ARCHITURA®

Magazin für Architektur, Garten und Lebensart für die Region Hamburg

01 23

ARCHITEKTUR
GENIALE VERBINDUNG

GARTENARCHITEKTUR
VOLLKOMMENE PERFEKTION

LEBENSART
INDUSTRIELLER CHARME

WÄRMESPENDER,
VON UNS GERETTET.

Gasthof Zum Eichenkranz Wöritz © Roland Rossner / DSD, Kaminfeuer: © K_samurkas – stock.adobe.com

Denkmale geben uns Halt und können Orientierungsgeber, Ruheorte, Wärme- und Wissensspender sein. Gerade in Zeiten wie diesen ließe sich aus unserer Geschichte so viel lernen. Denkmale sind dabei die Zeugen vergangener Epochen, die wir befragen können – und Hoffnungsträger, die zeigen, dass sich auch schwere Zeiten überdauern lassen. Daher setzen wir uns mit aller Kraft für ihren Erhalt ein.

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

GLÜCK, *DAS*

[GLYK] SUBSTANTIV, NEUTRUM, OHNE PLURAL
ZUSAMMENTREFFEN BESONDERS GÜNSTIGER UMSTÄNDE;
PERSONIFIZIERTES GEDACHTES GLÜCK; FREUDIGE GEMÜTS-
VERFASSUNG, WENN MAN IN DEN BESITZ ODER GENUSS
VON ETWAS KOMMT, WAS MAN SICH GEWÜNSCHT HAT.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Sie haben Glück! Sie halten eine Ausgabe von ARCHITURA in der Hand, die uns glücklich macht und das hat viele Gründe: Ob print oder digital – dieses Magazin ist pickepacke-voll mit Besonderheiten rund um das schöne ErLeben in dieser Region.

Trautes Heim, Glück allein: Hier in ARCHITURA finden Sie Wohn(t)räume aus der Feder wunderbarer Architekten und deren Teams, Interiordesign, das seinesgleichen sucht sowie herrliche Außenwohnzimmer von Gestaltern, die Glücksgefühle unter freiem Himmel hervorzaubern – Tipps & Tricks vom Gartenprofi inklusive.

Das Ganze zum Glück abgerundet mit einem tollen Urlaubstipp in Dänemark, Kolumnen über ausgezeichnete Produktschönheiten und die Natur, perfekt inszeniertem Interiordesign, vielschichtiger Malerei und industriellem Charme für die Küche – alles festgehalten in schönen Bildern besonderer Fotografen.

Und dieses Glück wollen wir mit Ihnen teilen. Denn – wie Albert Schweitzer schon lange vor uns wusste: „Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt!"

In diesem Sinne: Viele glückliche Momente mit ARCHITURA in diesem schönen Frühling!

Herzlichst Ihre
Birgit Franke

Birgit Franke
Chefredakteurin ARCHITURA

Foto: Manfred Daams

ARCHITEKTUR

04 GENIALE VERBINDUNG
... oder wenn der Architekt gleichzeitig Bauherr ist

14 HISTORISCHES GUT
So reizvoll kann Bauen im Bestand sein

22 GESAMTKUNSTWERK
Ein echter Kunstgriff vereint Gestern und Heute

32 MIT SANFTEN TÖNEN
Moderne Familienoase im historischen Landhaus

URLAUBSARCHITEKTUR

40 FASZINIERENDE RUNDE
Entspannte Ferien für die ganze Familie in Birkedal

KOLUMNE

52 HAUSLUST – NATUR
derarchitektmitderpuppe blickt über den Tellerrand – Teil Acht

72 FRÜHLINGSERWACHEN
Ausgezeichnete Produkte für den Außenbereich Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award

GARTEN-ARCHITEKTUR

54 VOLLKOMMENE PERFEKTION
Ein stimmiger Garten wird umgestaltet und ergänzt

62 FÜLLE TRIFFT SCHLICHTHEIT
Herrliche Gartengestaltung nach Bauherrenwünschen

68 DIE PERFEKTE GARTENGESTALTUNG
Interview mit Gartenprofi Davit Arican

LEBENSART

76 INDUSTRIELLER CHARME
Funktionalität und Ästhetik von Modulküchen

84 HANSEATISCHE MODERNE
Raumgestaltung in perfekter Symbiose aus Stil und Design

90 TRANSFORMIERTE VIELSCHICHTIGKEIT
Die Malerei von Janine Seelen lädt zum Innehalten ein

96 IMPRESSUM

GENIALE VERBINDUNG

... oder die Geschichte, wie der Mitinhaber von Sieckmann Walther Architekten als Bauherr und Architekt in einer Person gemeinsam mit seiner Frau eine alte Gründerzeitvilla aus dem Dornröschenschlaf erweckte.

Fotos: Frederike Heim

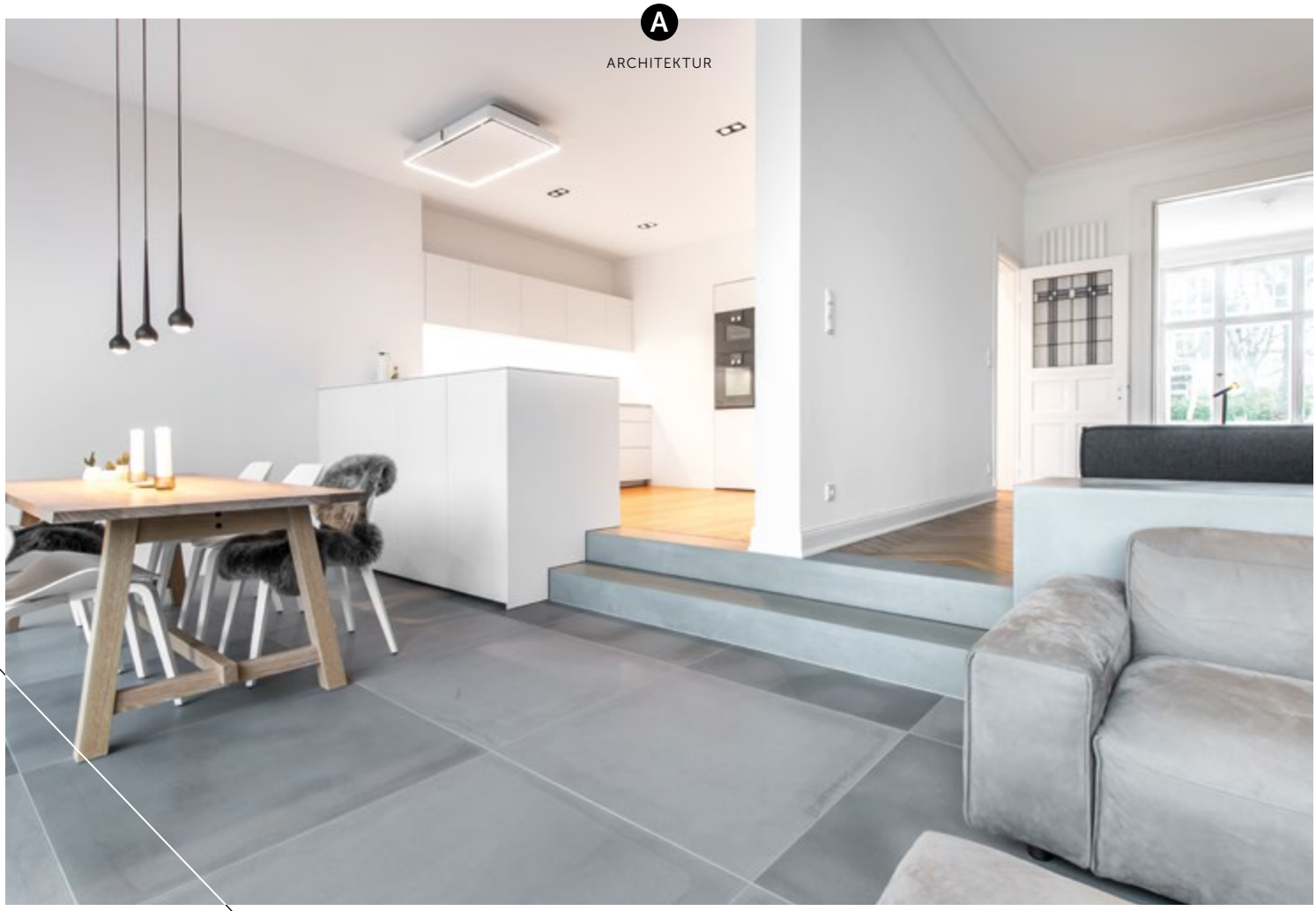
DIE TRADITION BLIEB ERHALTEN UND WURDE IN BESTFORM AUFGEARBEITET

Lange Zeit hatten sie ein passendes Objekt gesucht, das beide Vorlieben miteinander vereint: Die Bauherrin wollte gerne im Charme eines Altbaus leben und der Bauherr konnte sich gut vorstellen einen Neubau zu errichten. Kein Wunder, war er doch gleichzeitig Architekt. Im Internet fanden sie eine wunderschöne Gründerzeitvilla aus dem Jahr 1907 – ein Haus im Dornröschenschlaf. Auch bei näherer Betrachtung blieb der Eindruck erhalten, denn das ältere Ehepaar, welches darin gewohnt hatte, schien ein halbes Jahrhundert nur das Allernötigste daran gemacht zu haben. „Fluch und Segen zugleich", erklärt Martin Sieckmann, „denn der Keller war durchfeuchtet und das Mauerwerk wies teilweise daumendicke Risse auf." Mehrfach schaute ein Gutachter vorbei um sicherzugehen, dass das Sanierungsvorhaben kein Fass ohne Boden wird. Auf der anderen Seite war die Villa nicht totsaniert worden, wunderschöne Stilelemente prägten den Bestand: Originale Stuckverzierungen, Parkett- und Dielenböden, Kassettentüren mit Bleiglaselementen, Holztreppen sowie die nördlichen Kastenfenster blieben im Wesentlichen erhalten und mussten nur oberflächlich aufgearbeitet werden. Und es gab eine schöne Überraschung: „Selbst die Verkäufer, die dort aufgewachsen waren, wussten nichts von der Existenz einer alten Schiebetüre, die 50 Jahre in einer Wand verschwunden und übertapeziert worden war. Leicht eingestaubt musste sie lediglich überlackiert werden."

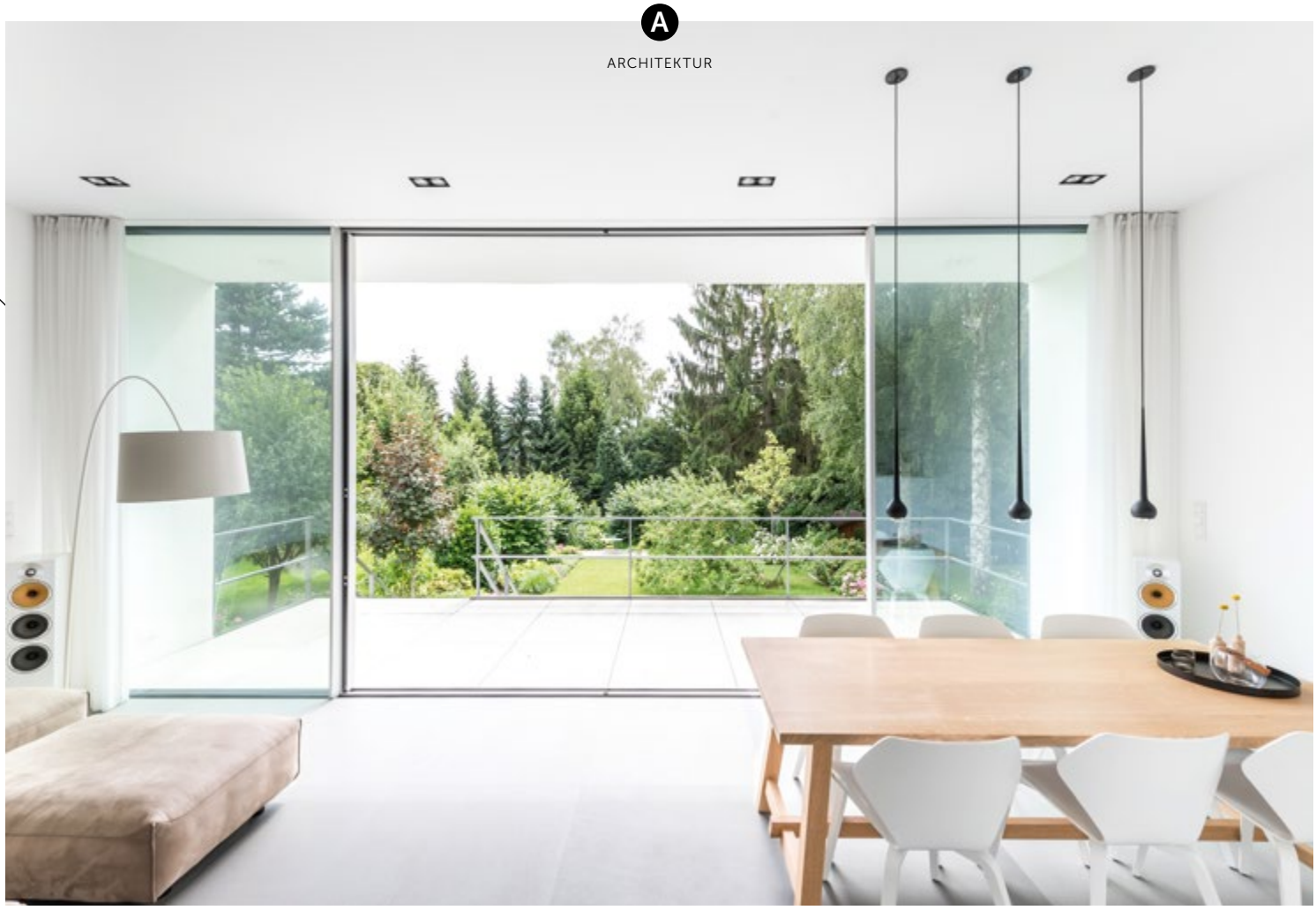
GELUNGENE VERBINDUNG ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Während Neubauten von heute eine durchgängige Kellerbodenplatte aufweisen, wurde früher der Bereich zwischen den Streifenfundamenten unter dem Außenmauerwerk mit Bauschutt aufgefüllt und mit Estrich ausgegossen. So bestand der Kellerboden nur aus einer dünnen Estrichschicht, die teilweise von den Baumwurzeln hochgedrückt worden war. Die am Haus stehenden Bäume wurden gefällt, um das Gebäude abzudichten. Der alte Estrich wurde entfernt und das Gelände abgetragen, damit unter dem Bestandsfundament ein neues aus Beton errichtet werden konnte. Zur energetischen Ertüchtigung wurde unter dem neuen Estrich eine Dämmung angebracht. „Bei einem alten Objekt muss man natürlich mit unschönen Dingen rechnen. Aber wir wollten es einmal ordentlich machen."

Betritt man das Haus, so gelangt man über fünf Stufen des Treppenhauses in die Küche des Erdgeschosses. Schon hier öffnet sich durch Aluminium-Schiebeelemente ein unerwarteter, sagenhafter Blick in die herrliche grüne Weite. Und das mitten in der Stadt. Hier wurde das Gebäude in südlicher Richtung um den eingeschossigen Anbau zur Erweiterung der Wohnflächen des Hochparterres ergänzt. Seine großflächigen Verglasungen Richtung Süden sorgen für natürliches Licht der ineinanderfließenden Räumlichkeiten von Kochen, Wohnen und Essen, und schaffen zusätzlich die natürliche Verbindung von Innen und Außen. ▸



SAGENHAFTER BLICK VON DER KÜCHE AUS IN DIE HERRLICHE WEITE



„AB UND ZU FÜHREN WIR UNSERE KUNDEN DURCH DAS HAUS, UM ZU ZEIGEN, WAS MÖGLICH IST"

MARTIN SIECKMANN, BAUHERR UND ARCHITEKT

Um alt und neu zu akzentuieren, gelangt man über zwei Stufen nach unten in den Anbau, der hinter der Küche im Altbau liegt. Die Stufen bilden eine klare Zäsur zwischen Tradition und Moderne. Die Holzrahmenbauweise des kubischen Anbaus lässt ihn leicht wirken, darunter hat der alte Mustang ein überdachtes Plätzchen gefunden. Eine leichte Stahltreppe an der vorgelagerten Veranda führt in den zauberhaften Garten. Einzig der Apfelbaum blieb von dem verwilderten Freiraum übrig, der durch seine skulpturale Form alle Blicke auf sich zieht.

„Ab und zu führen wir unsere Kunden durch das Haus, vor allem, um zu zeigen, was möglich ist. Alle sind von dem Anbau begeistert. Doch der größte sowohl arbeitstechnische als auch finanzielle Aufwand steckt in der Sanierung und Aufarbeitung des Bestands. Er ist vollkommen unsichtbar." Welch ein Glück, dass die verwunschene Gründerzeitvilla von dem Paar mit den gegensätzlichen Vorstellungen entdeckt wurde. So wurde Tradition und Moderne auf schönste Weise verbunden.

www.sieckmannwalther.de

ARCHITEKTEN Sieckmann Walther Architekten, Hamburg
LAGE Hamburg-Othmarschen
BAUJAHR 2017
WOHNFLÄCHE 176 qm
KAMIN VOK Hamburg, Hamburg-Braak
SCHLOSSER Hildebrandt Stahlbau, Ellerbek
ELEKTROARBEITEN Elektro Schmelzer, Hamburg
SANITÄR/HEIZUNG Nils Essig, Haselau
DACHDECKER Heinz Heidrich, Tostedt
GLASERARBEITEN Glaserei Kerbs, Hamburg
FLIESEN-/NATURSTEINARBEITEN Ralf Ludwig, Wedel
FENSTER ALTBAU Menck Fenster, Hamburg
FENSTER ANBAU Lenderoth Fassadentechnik, Bremen
GARTENBAU Rieck Garten und Landschaftsbau, Wedel
TISCHLER/EINBAUMÖBEL Kreitz & Hansen, Hamburg
PARKETT Geßler Fußbodendesign, Hamburg
STUKKATEUR Maik Dechow, Hamburg
ZIMMERARBEITEN Holzbauwerke Bredehöft, Heeslingen
MALERARBEITEN Malerbetrieb Lindemann, Dorf Mecklenburg
ROHBAUSANIERUNG ALTBAU Hansa Bautenschutz, Hamburg

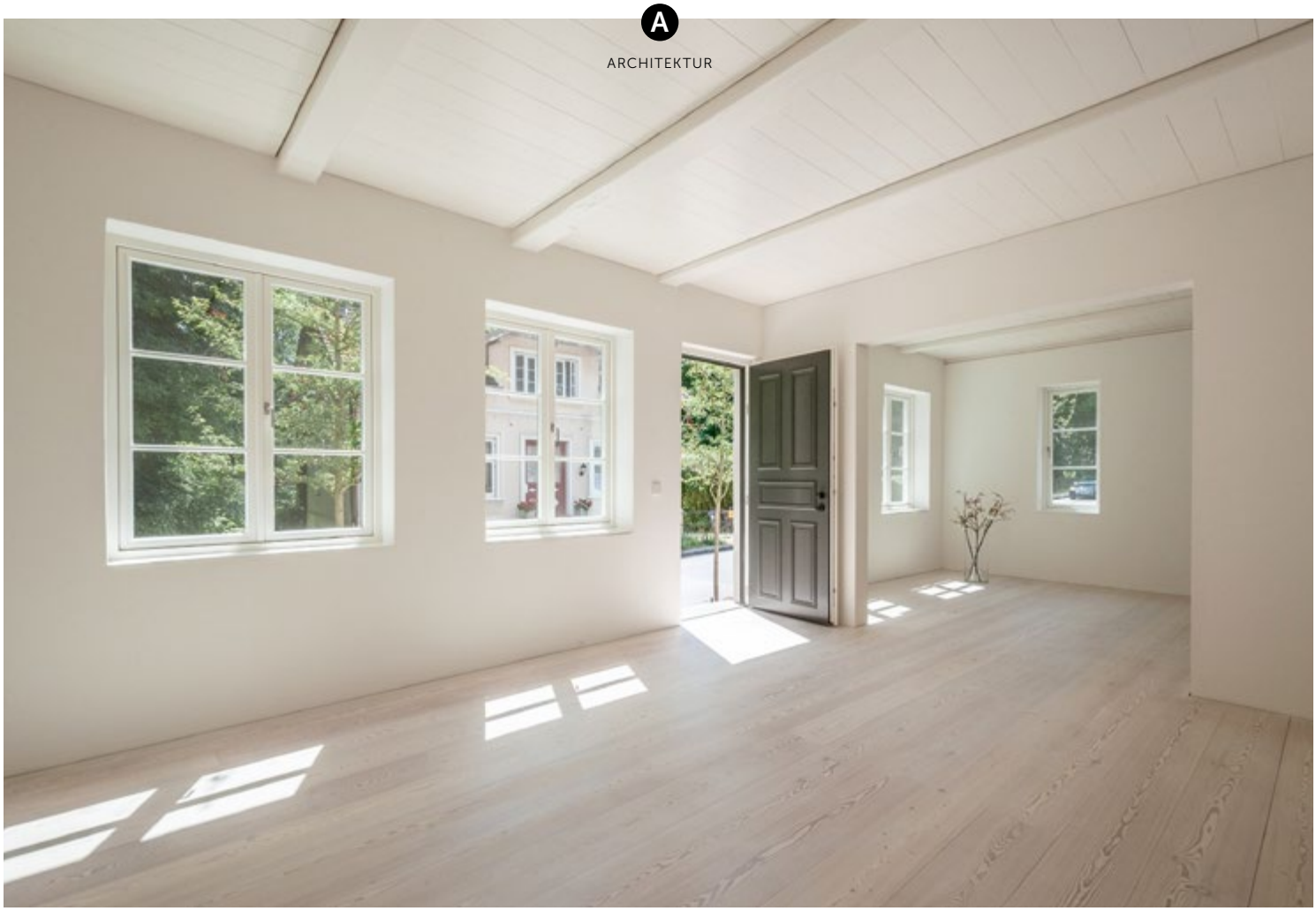
JOHANNES WALTHER
Dipl.-Ing. Architekt

MARTIN SIECKMANN
Dipl.-Ing. Architekt

HISTORISCHES GUT

Wie reizvoll und ermutigend Bauen im Bestand sein kann und wie viel Potential in einem alten Gebäude steckt, zeigt Architektin Alexandra Bub auf schönste Art und Weise in ihrem Ensemble „Wohnen und Arbeiten am Jenischpark“.

Fotos: Alexandra Bub



GELUNGENER MIX AUS MODERNITÄT UND HISTORIE

Hochrad, Kuchelweg, Ohnsorgweg – diese drei Straßenzüge bilden die historische Ecke direkt gegenüber dem Jenischpark und neben dem ehemaligen königlichen Postamt. ‚Hochrad' ist der älteste Gebäudeteil des Ensembles und wurde 1837 für eine Familie aus dem Bäckerhandwerk erbaut. Vor dem ersten Weltkrieg wurde für den wachsenden Familienbetrieb ein L-förmiger Anbau ergänzt, der vom Kuchelweg erschlossen wurde. Im Jahr 1912 kam die Kaffeemühle im Ohnsorgweg hinzu. Hier auf dem Winkel, den die drei Straßen bilden, wurde schon immer generationsübergreifend gebacken, verkauft und gewohnt. Das Hauptgebäude, einst auf einer Denkmalliste geführt, verlor durch die baulichen Maßnahmen in den 70er-Jahren seinen Charme: Es wurde überformt; große Fensteröffnungen hineingerissen; der schöne Giebel zurückgebaut; das Sichtmauerwerk mit gelbem Spaltklinker gefliest. Als die Architektin Alexandra Bub die historische Ecke entdeckte, war der traditionelle Bau bis zur Unkenntlichkeit verbaut. Schuppen, Anbauten und Carports in unterschiedlichster provisorischer Bauweise belegten zuletzt den kompletten Hof und das Ensemble verfiel zusehends.

„Wir wollten die Qualität der historischen Bausubstanz herausarbeiten und die Grundstruktur wiederherstellen", erklärt Alexandra Bub. An der Außenhaut des Haupthauses wurde der Spaltklinker heruntergeschlagen. Da das freigelegte Mauerwerk dahinter in Teilbereichen sehr porös war, musste es in Teilen neu aufgebaut werden – selbst kleinste Stürze wurden detailgetreu ergänzt. Anschließend wurde die Fassade in einem hellen Naturton geschlämmt. Um die Struktur des kleinformatigen Sichtmauerwerkes der Fassade erhalten zu können, wurde innenseitig eine mineralische und kapillaraktive Dämmung aufgebracht. Zur Straßenseite wurden die ursprünglichen Fensteröffnungen rekonstruiert und neue nach außen, öffnende weiße Sprossenfenster nach historischem Vorbild eingebaut. Der historische Giebel der Dachgaube wurde reproduziert und der kleine Anbau direkt neben dem Haupthaus entfernt. So steht und wirkt das Hauptgebäude wieder ganz ▸

für sich. Anstelle des entfernten Anbaus wurde ein Freiraum geschaffen, der als Terrasse genutzt wird. Hier im Haupthaus ‚Hochrad' entstand eine Maisonette mit fünf Zimmern auf 119 Quadratmeter Wohnfläche und Garten. Der ehemalige Verkaufsraum ist nach wie vor an die Wohnung angeschlossen und kann weiterhin gewerblich genutzt werden.

Während das Hauptgebäude von BUB architekten traditionell herausgearbeitet wurde, tritt das L-förmige Atelierhaus ‚Kuchelweg' zurückhaltend und modern in Erscheinung. Das Volumen überschnitt sich ganz unglücklich mit dem Dach des Haupthauses. So kippte die Architektin das Pultdach zum Flachdach und schob es unter die Dachkante von Hochrad. Sie ergänzte Fensteröffnungen, passte sie an und erneuerte die Fenster. Das neue Atelierhaus wurde von außen gedämmt und anschließend mit Holz verkleidet. Die Fassade aus dunklen vertikalen Lamellen wurde in einem unterschiedlichen Rhythmus gesetzt und teilweise vor die Fenster gezogen, sodass eine schöne Detaillierung entstand.

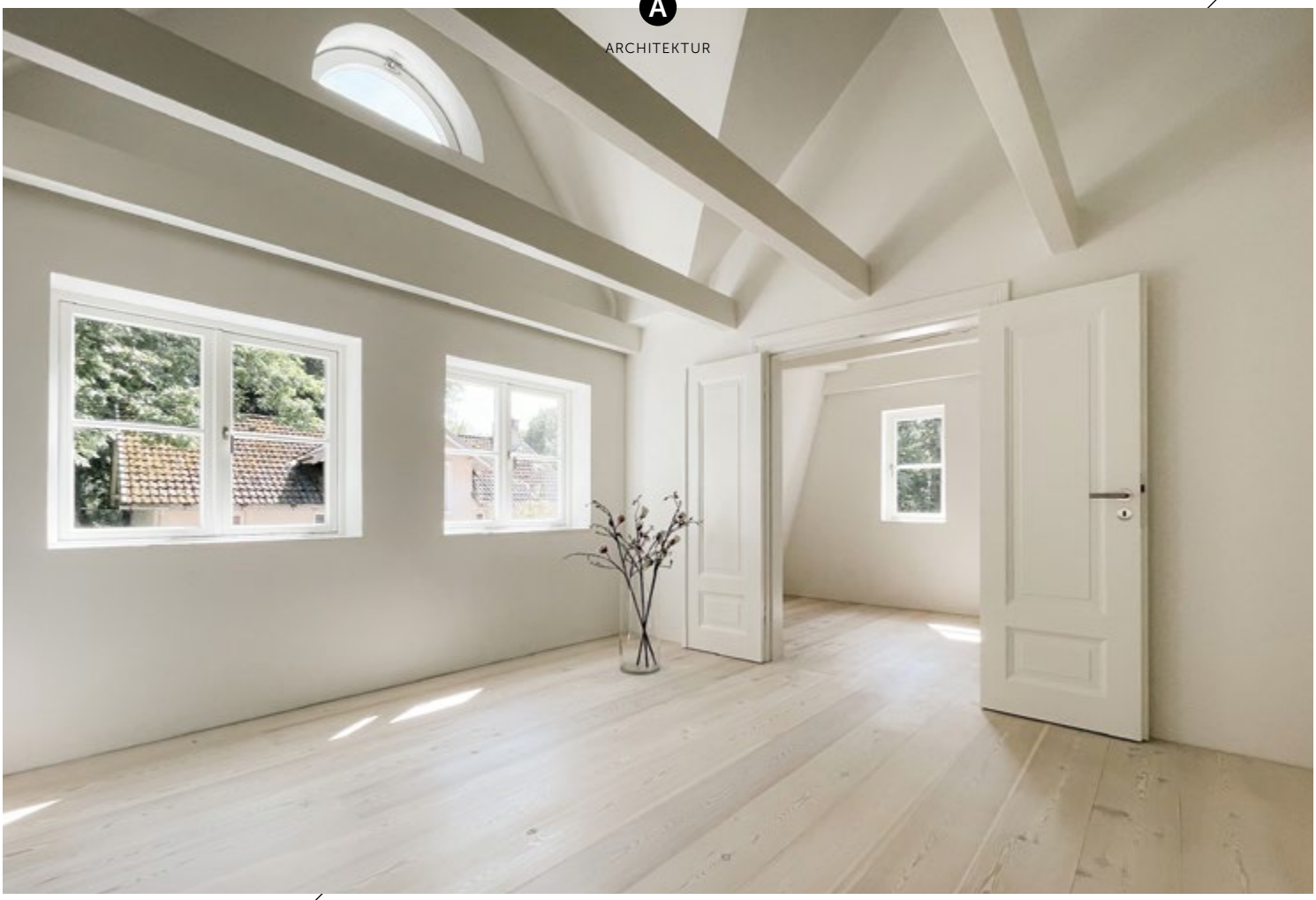
ZURÜCKHALTEND UND MODERN: DAS ATELIERHAUS

Hier im ‚Kuchelweg' lag die Herausforderung darin, dass das Erdgeschoss mit seinen tiefen Fenstern niedriger war als der Gehweg selbst. Eine wild anmutende Hortensienhecke mit Gräsern bildet nun den geschützten Raum zum Erhalt der Privatsphäre, sowohl für das Atelierhaus als auch für die neue Terrasse auf der Ecke. Von der Süd- und Abendsonne beleuchtet, schafft die Pflanzenpracht einen schönen hellen Blättervorhang. So kann man einerseits auf Sichtschutz oder Vorhänge verzichten und hat andererseits mitten in der Stadt grüne Blickfänge, wo die Distanz zu öffentlichen Wegen begrenzt ist. Die Grundrisse wurden komplett neu strukturiert, lediglich die tragenden Außenwände blieben erhalten. Während ‚Kuchelweg' von außen dunkel anmutet, überraschen im Inneren Helligkeit und fließende Räume auf 116 Quadratmeter. ▸

WOHNEN UND ARBEITEN AM JENISCHPARK

Die Kaffeemühle im Ohnsorgweg mit der seinerzeit „neuen" Backstube im Erdgeschoss und Mehlkammern im Obergeschoss, ergänzte das Ensemble bereits vor dem zweiten Weltkrieg. Die ehemalige Backstube wurde im Zuge der Sanierung entkernt und zu einer loftartigen Gewerbeeinheit umgebaut, die sich über neue Öffnungen zum Hof im Westen ausrichtet. Die geschwungene Holztreppe und die traditionelle Struktur der Wohngeschosse mit historischen Innentüren wurden liebevoll saniert. Das Dach wurde gedämmt und neu eingedeckt, die historische Verblendfassade aus rotem Klinker blieb erhalten, die Dämmung wurde in der Luftschicht zwischen dem zweischaligen Mauerwerk untergebracht und die Sprossenfenster nach historischem Vorbild erneuert. In der Kaffeemühle entstanden drei Einheiten, die sowohl einzeln als auch kombiniert von einer Familie zum Wohnen und Arbeiten komplett genutzt werden können. Sämtliche Nebengebäude im Hof wurden zurückgebaut und ein begrünter, von allen Gebäuden zugänglicher Hof geschaffen.

BUB architekten haben mit der Sanierung der prominenten historischen Ecke am Jenischpark bestmöglich ein Stück Geschichte bewahrt und fünf gestalterisch hochwertige Mieteinheiten unterschiedlicher Größe geschaffen. Sämtliche Grundrisse wurden neu strukturiert und so geplant, dass sie von Familien oder auch Singles flexibel genutzt werden können. Tonangebend im Inneren des Ensembles ist der lichte skandinavische Stil. Die hellen puristisch anmutenden Einheiten sind im Wesentlichen mit weiß geölten Lärche-Massivholzdielen auf Fußbodenheizung ausgestattet und perfekt platzierte Einbaumöbel, die als Raumteiler funktionieren, bieten jede Menge Staufläche. Bei diesem Projekt zeigt sich, wie viel funktionales und gestalterisches Potential im Bestand steckt und es ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie man alte Gebäude bestmöglich auf den neuesten Stand der energetischen Ertüchtigung bringen kann. Das Projekt wurde in der Exkursionsreihe WEITERBAUEN XVII, in Kooperation des BDA Hamburg, der Freien Akademie der Künste, dem Denkmalschutzamt und der



BESTMÖGLICH EIN STÜCK GESCHICHTE BEWAHRT

Hamburgischen Architektenkammer, als vorbildliches Beispiel für den Umgang mit Bestandsgebäuden vorgestellt und im Rahmen des BDA Hamburg Architekturpreises 2022 gewürdigt. „Mir lag am Herzen, die Potentiale der Substanz herauszuarbeiten, sowohl mit historischen Bezügen, als auch mit zeitgemäßer Modernität. Durch die Flexibilität der Grundrisse ist familienfreundliches ‚Wohnen und Arbeiten am Jenischpark' erhalten geblieben", so Alexandra Bub. Und das hat seit fast 200 Jahren Tradition an diesem Ort.

www.bub-architekten.de

ARCHITEKT BUB architekten bda, Hamburg
LAGE Hamburg-Othmarschen
FERTIGSTELLUNG 2021
WOHN-/NUTZFLÄCHE 425 qm
ROHBAU C.H. Maack, Tornesch
ZIMMERMANN/DACHDECKER/TROCKENBAU
Schamper Zimmerei und Innenausbau, Bokholt-Hanredder
FENSTER Menck Fenster, Hamburg
PUTZARBEITEN WM Putztechnik, Fockbek
INNENTÜREN/DIELEN Holzinform, Hanstedt-Weihe
FLIESENARBEITEN Terdenge und Möller, Hamburg
EINBAUMÖBEL Die Tischlerei, Ellerau
HLS Werner Harm, Hamburg
ELEKTRO Thomas Krohn Elektrotechnik, Barmstedt

ALEXANDRA BUB
Dipl.-Ing. Architektur
Hochbau und Innenarchitektur

GESAMT KUNSTWERK

Natürlich ahnte der Architekt Alex Ram 1933 nicht, welche Wertschätzung sein Entwurf etwa einhundert Jahre später durch die neuen Bauherren erfährt und auf welche Weise sein Projekt, für das er so gekämpft hatte, von den Architekten Reichwald Schultz & Partner quergedacht, weiterentwickelt und bereichert wurde. Das Ergebnis: Ein echter Kunstgriff, der Gestern und Heute harmonisch vereint.

Fotos: Marcus Ebener

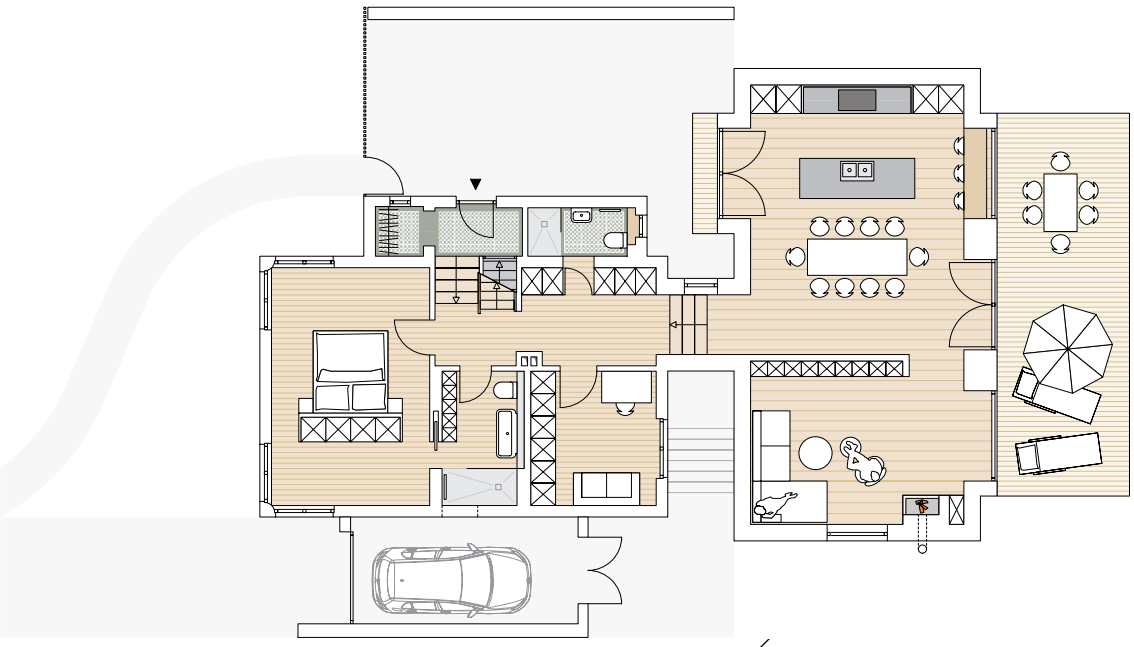
26

TRADITION QUERGEDACHT UND NEU ENTWICKELT

Das Haus aus den 1933er Jahren war in keinem guten Zustand, als es die Bauherren in dem klassischen Hamburger Vorort entdeckten. Cappuchinofarbenes Klinkerriemchen, die sehr schmale hohe Form mit der kleinen Grundfläche und fehlendes Vorstellungsvermögen hatten schon einige Interessenten in die Flucht geschlagen. Doch die Bauherren erkannten von Anfang an, wie viel Potential in dem Altbau auf dem etwa 1.000 Quadratmeter großen Grundstück steckte. Wie konnte in dem sehr kleinen Altbau Platz für eine Familie mit vier Personen geschaffen werden? Anbauen, neu errichten, weiterentwickeln – das war hier die Frage.

Schnell war die Entscheidung getroffen, die Tradition des Hauses wahren zu wollen und sie durch einen Neubau zu ergänzen. Die Chemie zwischen Bauherren und Architekten stimmte sofort und bildete die Grundlage für die folgende vertraute und gute Zusammenarbeit. Zunächst schlugen Reichwald Schultz & Partner verschiedene Varianten vor, wie man mit dem sehr schlanken Spitztonnendachhaus umgehen könnte. Doch keine sollte richtig passen. „Wir haben uns dann gefragt, warum man nicht einfach die Baukörper des Alt- und Neubaus voneinander löst und kamen auf die Idee, eine ähnliche Typologie hinten quer anzusetzen", erklärt Architekt Peter-Karsten Schultz. Durch diese Aufteilung entstand das neue Ensemble: Eine winkelförmige Anlage mit einem schönen geschützten Sonnenhof, der nach Westen ausgerichtet ist. Er liegt im Winkel des neuen seitlichen Altbau-Eingangs und des Küchenbereichs im Neubau.

Der kompakte schlanke Altbau wird im rückwärtigen Neubau zu einer großzügigen Garten-Remise mit Koch-, Ess- und Wohnbereich mit einem bis zu 5,50 Meter hohen sichtbaren Rundgewölbe neu transformiert und avanciert zum raumhaltigen Zentrum des gesamten Ensembles. Durch den gewonnenen Platz des Anbaus konnte der Bestand so umorganisiert werden, dass in seinem Erdgeschoss ein großzügiger Rückzugsbereich für die Bauherren entsteht. Die zwei Kinder bewohnen das komplette Dachgeschoß mit eigenem Bad und dem ausgebauten Spitzboden darüber. ▸



DER NEUBAU DER GARTEN-REMISE ERINNERT AN DEN BAUTYPUS DER GOTHIC-ARCH BARN

Vor allem die Fassade hatte gestalterisch und baukonstruktiv durch nicht fachgerecht aufgeklebte Klinkerriemchen schweren Schaden genommen, sodass ein neuer Aufbau mit mineralischen Putzen und Silikatfarben notwendig war. Originale Fensterteilungen am straßenseitigen Südgiebel und am westlichen Kapitänserker wurden wiederhergestellt. Auch der Dachstuhl wurde komplett erneuert. „Da hat die Baufirma mega gute Arbeit geleistet. Denn der hohe Giebel des Altbaus ist in dieser schmalen Ausführung sehr selten." Um eine exakte gleichmäßige Geometrie für die Dachdeckung und den Innenausbau zu erhalten, kamen CNC-gefräste Bogenbinder aus Furnierschichtholz zum Einsatz, genau wie bei der Konstruktion des Neubaus.

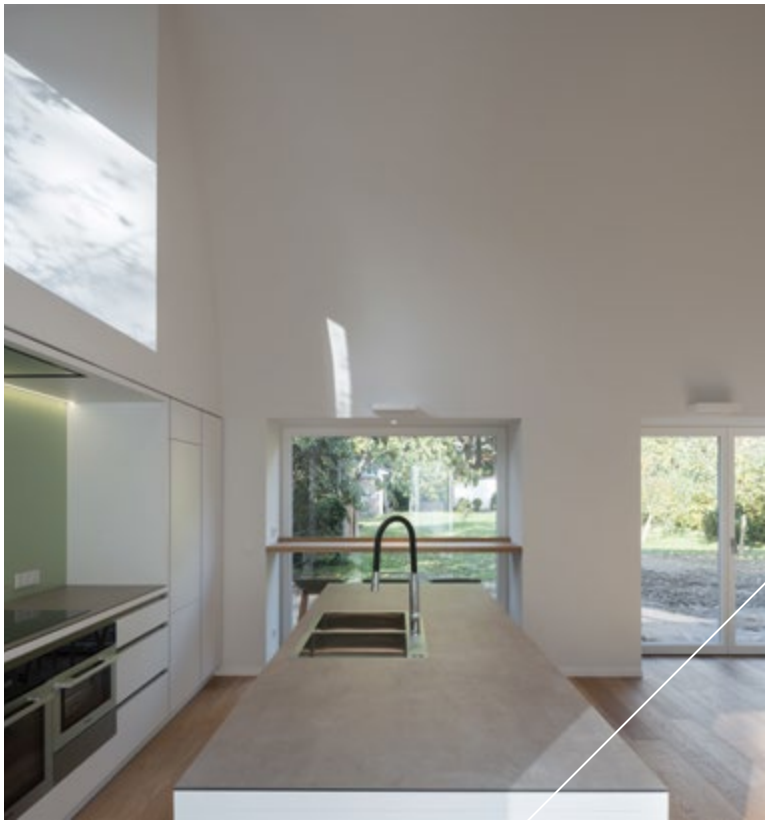
Besucher betreten das Haus nun von dem seitlich angelegten Eingang, der sich an dem neuen Sonnenhof befindet. Der erhöhte Bereich des Altbaus leitet uns über ein paar Stufen hinab in einen tunnelartigen Verbindungsgang zum Neubau, der sich auf der Gartenebene befindet. Schon von der Diele aus lässt er einen spannenden Durchblick längs dieser Raumfolge bis in die Tiefe des Grundstücks zu. Vier große quadratische Fenster öffnen den Neubau zum Garten und zum Hof, so dass die Küche in die verbindende Sichtachse zwischen Eingangshof und Terrasse eingespannt ist. Der zurückgezogene Wohnbereich mit der Eck-Kaminanlage ist vom Koch- und Essbereich abgetrennt und verleiht diesem Raum die gewünschte Intimität.

Drei quadratische Fensteröffnungen in den Giebel- und Trennwänden, verbinden die privaten Räumlichkeiten sowohl mit der Nachbarschaft und dem Himmel als auch untereinander. Sie sind unterschiedlich positioniert und ausgebildet: Ein tiefes, durch abgeschrägte Laibungen gefasstes Fenster Richtung Westen schwebt oberhalb der Küche und steuert so wesentlich die Lichtstimmung im Raum. In der Giebelwand gegenüber, sitzt das Fenster direkt auf Höhe des Kamins und schafft so den intimen Ort. Das dritte Fenster ist eine Öffnung im obe-

ren Bereich der Trennwand, das den jeweils angrenzenden Raum anbindet, ohne direkte Einblicke zuzulassen. „Die Remise wird somit als Ganzes und als Kontinuum von zwei ausdifferenzierten, sich durchdingenden Räumen wahrgenommen. Großzügigkeit einerseits und exakte Räume andererseits schaffen das Raumempfinden, das ganz besonders ist."

Der neue Anbau wurde komplett in Holzrahmenbauweise vorgefertigt und zusammen mit drei segmentierten Tonnendächern an nur einem Tag aufgestellt und montiert. Die hinterlüftete Dachdeckung besteht aus vorgebogenen Titanzinkbahnen und die vertikal geschalte Fassade aus gehobelter sibirischer Lärche, wurde mit einer silbernen Vergrauungslasur behandelt. So erinnert der Neubau der Garten-Remise an den Bautypus der Gothic-arch barn, einer Scheune aus Rundbogenbindern im mittleren Westen der USA, die von 1910 bis 1940 populär war und hier zeitlich wie typologisch die in sich stimmige Entsprechung zum Bestandsgebäude herstellt. ▸

SPANNENDE RAUMFOLGEN UND GROSSZÜGIGES KONTINUUM



Bereits die Planung im Jahr 1933 ist spannend. Alte Dokumente aus der Zeit der Machtübernahme zeigen, wie sehr sich der Architekt damals für das „expressive" Spitztonnendach eingesetzt hat, pochte doch der Bezirksvorsteher auf ein typisch deutsches Satteldach. Zum Glück ließ er nicht locker und setzte sich schließlich durch. Vielleicht wäre er sehr glücklich damit, wie sein Gedanke von den Architekten Reichwald Schultz & Partner weitergedacht und vollendet wurde. „Das Besondere ist die Wertschätzung gegenüber der Bauweise des Architekten von damals. Über die Beschäftigung damit sind wir auf das neue Ensemble mit der gleichen Typologie gekommen. Das ist das schöne und spannende von ‚Bauen im Bestand'. Man muss damit umgehen, um etwas Neues entstehen zu lassen." Herausgekommen ist ein perfekter Familiensitz – zukunftsgewandt und traditionsbewusst – in dem jeder sein Reich für ein schönes Leben im Hier und Jetzt finden kann.

www.reichwaldschultz.de

ARCHITEKTEN REICHWALD SCHULTZ & PARTNER, Berlin/Hamburg
LAGE Hamburg-Hummelsbüttel
BAUJAHR 2020
FLÄCHE Wohnfläche 183 qm | Grundstücksgröße 999 qm
STATIK Carola Görge Tragwerksplanung, Hamburg
LICHTPLANUNG NEUBAU Lumoplan, Berlin
NEUBAU/DACHSANIERUNG/HOLZBAU ALTBAU MOBAU, Hamburg
PUTZ-/MALERARBEITEN CK Bau Cagri Kaya, Hamburg
ELEKTROARBEITEN Felgenhauer Elektrotechnik, Hamburg
HEIZUNGS-/SANITÄRINSTALLATION Björn Lembke Heizungstechnik, Schenefeld
FLIESENARBEITEN NORDWEST Spezialbaubetrieb, Hamburg
MAURERARBEITEN Eggerstedt & Schlüter, Hamburg
PARKETTARBEITEN Felix Zscheile Konstruktionen, Hamburg | Benjamin Gerdell, Hamburg
KAMINBAUER HHK Hamburger Kamine, Hamburg
ABBRUCH-/ERDARBEITEN/AUSSENANLAGEN Abbruch Werner, Büchen
KÜCHENBAUER MEIRO Design, Norderstedt

MARC-PHILIP REICHWALD
Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Office Berlin

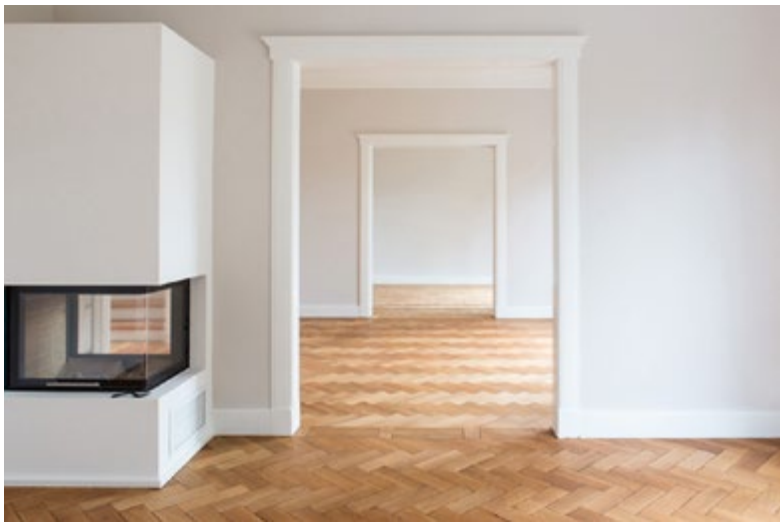
PETER-KARSTEN SCHULTZ
Dipl.-Ing. Architekt
Office Hamburg

SCHÖNER WOHNEN
IM GESTERN UND HEUTE

MIT SANFTEN TÖNEN

Umrahmt von herrschaftlichen Villen der Jahrhundertwende, mit roter Backsteinarchitektur oder weißverputzen Fassaden, liegt das wunderschöne historische Landhaus im Stadtteil Groß Flottbek. Architektin Heike Tellmann nahm sich seiner an, holte mit Bedacht den alten Charm hervor und schuf eine großzügige moderne Familienoase.

Fotos: Torsten Kollmer



Das ehemalige Landhaus aus dem Jahr 1923 befand sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand, als die Bauherren das Haus mit rotem Backstein für sich entdeckten. Zuvor als Dreiparteienwohnhaus genutzt, wollten sie es wieder in den Ursprung eines Einfamilienhauses zurückführen. Bereits seit Jahren arbeitet der Bauherr und Investor Marc Ruckriegel mit der Architektin Heike Tellmann zusammen und sprach sie für dieses Objekt an, es mit den vorhandenen typischen Stilelementen wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Die vorhandenen klaren und eher reduzierten alten Zierelemente der 20er-Jahre sollten wieder wirken, alles Neue auf das Wesentliche reduziert werden. Kurzum, der Charme der historischen Villa sollte behutsam hervorgeholt und als großzügiger Wohlfühlort für eine Familie mit drei Kindern geschaffen werden – das war der Bauherrenwunsch.

Die Architektin machte sich sofort ans Werk und reichte einen Antrag auf Umnutzung mit zusätzlichem Dachausbau zu Wohnzwecken ein. Da die Villa im heutigen Erhaltungsgebiet liegt, bestand ein besonderes Augenmerk auf dem vorhandenen städtebaulichen Charakter. Dem Ursprung sollten möglichst keine neuen Bauelemente hinzugefügt werden. Die gegebene klare äußere Architektur wurde auch im Inneren aufgenommen. Und so entstand für eine fünfköpfige Familie eine funktionale Raumaufteilung, die einerseits dem lebendigen Miteinander dient und andererseits jedem Familienmitglied einen ruhigen Rückzugsort bietet.

Über mehrere Stufen gelangt man über den überdachten Vorbereich zur Hauseingangstür. Das Entrée im Inneren dient als Garderobe, dem angegliedert das Gäste-WC. Über den großzügigen Flur im Anschluss betritt man den Wohn-Essbereich, der sich mit bodentiefen Fenstern dem Südgarten öffnet. So weitet sich von hier aus axial über die Mitte des Hauses ein herrlicher Blick ins Grün. Das Erdgeschoss mit den Bereichen Wohnen, Kochen und Essen dient der Familie und ihren Gästen als offener Begegnungsraum. Im Essraum wurde das vorhandene Fischgrätparkett samt Unterbau erneuert und optisch an den Bestand angepasst. Eine warme Atmosphäre liefern die Wandfarben in hellem Taupe und betonen die weißen Holzteile sowie die vorhandenen Deckenhohlkehlen. Zwischen Wohnraum und Esszimmer fügt sich ein Kaminofen mit Sichtfenster ein, der beide Räumlichkeiten miteinander verbindet. Großzügige Öffnungen und Schiebetüren schaffen eine offene und leichte Atmosphäre und lassen die Raumfolgen fließend ineinander übergehen. Man spürt, dass dieses Haus einmal einem sehr klaren Entwurfskonzept unterlag. So blieb der Bestand weitestgehend erhalten, lediglich wenige neue Wände in Trockenbauweise wurden platziert. ▸

BEHUTSAMER UMGANG MIT VORHANDENEN STILELEMENTEN

OFFENER RUHEPOL IM DACHGESCHOSS

EINE WOHLFÜHLOASE FÜR ALLE

Die oberen Etagen bilden die Rückzugsorte der Familie, in denen ein jeder die Ruhe finden kann, die er benötigt. Über die restaurierte geschwungene Treppe gelangt man zunächst in das Reich der Kinder. Von einem großzügigen wohnlichen Flur im quadratischen Grundriss, betritt man die drei Zimmer und zwei Bäder. Diese, wie alle anderen Bäder des Hauses, sind einheitlich mit einer großformatigen Fliese in Taupe versehen, damit die Gesamtlinie ruhig bleibt und die Altbauteile wahrgenommen werden können. Der Ruhepol der Eltern findet sich im Dachgeschoss. Hierhin führt eine vollständig erhaltene Holztreppe, die zugunsten der optimalen Raumnutzung unversehrt versetzt wurde. Der offene Bereich mit Eichendielen besteht aus einem großen Schlafraum mit Balkon, angegliedert sind Ankleide und Bad.

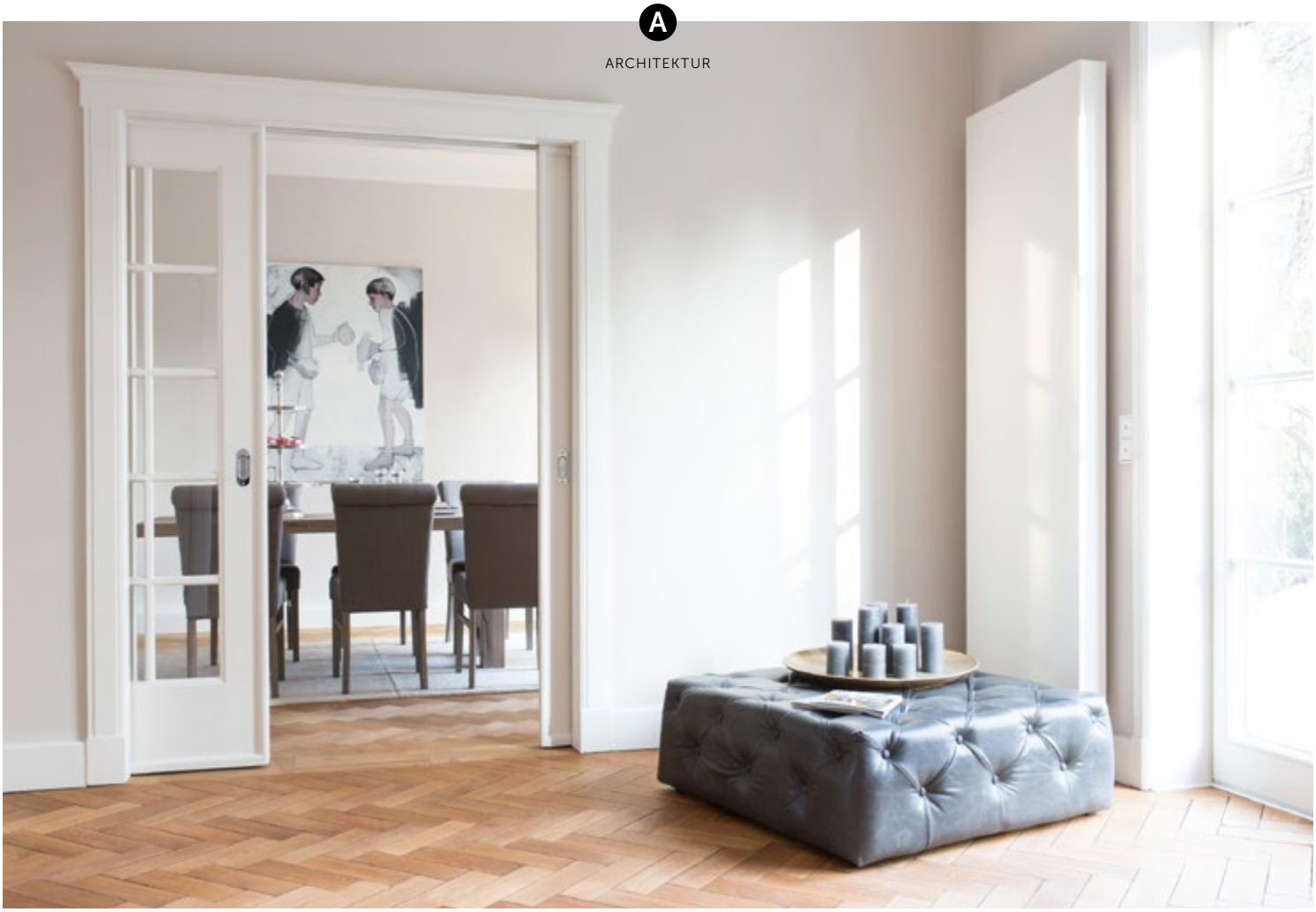
Im Rahmen der Sanierung wurde das Dach der Villa neu gedämmt und erhielt eine dunkle Deckung, damit der schöne Rotklinker seine kraftvolle Wirkung behält. Die Backsteine der zweischaligen Außenwände wurden gesäubert und das Fugenbild wurde erneuert – so erhielt die Fassade ihre neue Frische. Holzbalkenlagen wurden geprüft und ertüchtigt und eine neue Heizungsanlage wurde eingebaut, so dass die aktuellen Anforderungen der energetischen Optimierung erfüllt sind.

Mit einer Gesamtwohnfläche von etwa 280 Quadratmetern ist durch die feine Arbeit der Architektin ein Wohlfühlort entstanden, der in der Größe eher selten zu finden ist. Mit besonderem Blick fürs Detail und für die Menschen, die darin leben, stellte Heike Tellmann behutsam und liebevoll den Ursprung der alten Landhausvilla wieder her und schaffte eine eindrucksvolle Oase für Groß und Klein, in der man auf schönste Weise miteinander leben und sich gleichzeitig in sein Reich zurückziehen kann.

www.tellmannarchitektur.de

HEIKE TELLMANN
Dipl.-Ing. Architektin

ARCHITEKTEN Tellmann Architektur, Hamburg
LAGE Hamburg-Flottbek, Malerviertel
BAUJAHR 2015
WOHNFLÄCHE 280 qm



FASZINIERENDE RUNDE

Endlich Urlaub! Was gibt es Schöneres, als die entspannte Auszeit in einem Ferienhaus zu verbringen, das nicht nur in herrliche Landschaft eingebettet ist, sondern aufgrund seiner wunderschönen Architektur bereits eine Umarmung für die ganze Familie ist? Im Ferienhaus „Birkedal“ von Architekt Jan Henrik Jansen werden Ferien rundum zum absoluten Highlight.

Fotos: Lene K, Jesper Ray, James Silverman

FERIENIDYLLE, DURCH KINDER-PHANTASIEWELTEN INSPIRIERT

Auf der kleinen Insel Møn in der dänischen Ostsee vereinen sich zauberhafte Landschaften mit einem ausgeglichenen Klima. Eines der bekanntesten Naturereignisse ist die rund 130 Meter hohe Steilküste mit ihren schneeweißen Kreidefelsen. Das Land oberhalb der Klippe ist eine einzigartige Sammlung verschiedener Biotope. Møns Klint diente schon als inspirierende Vorlage für den Maler Caspar David Friedrich. Und hier – in absolut traumhafter Landschaft die per Pedes oder Rad erkundet werden möchte – findet sich das Feriendomizil des Architekten Jan Henrik Jansen, 300 Meter vom Badestrand der Ostsee entfernt.

So poetisch wie der Name ist auch die Architektur: Birkedal ist ein Haus wie eine Umarmung. Das von Kinderphantasiewelten inspirierte Ferienhaus des deutsch-dänischen Architekten besteht ausschließlich aus runden Räumen. Ein Gestaltungselement, das Geborgenheit vermittelt und sich innen wie außen konsequent wiederfindet – von den Wohnzylindern und ihrer Ausstattung, über die Terrassen bis hin zum Sandkasten. Selbst die Fassade ist mit naturbelassenen dünnen Fichtenrundhölzern verkleidet. „Als die Pläne für das Haus konkret wurden, war unsere Tochter Alva gerade geboren worden – und dies hatte unser Leben nachhaltig verändert. Das Haus würde also unter anderen Bedingungen entstehen müssen und nicht primär für Ferien und Freizeit dienen. Deshalb habe ich mich entschieden, unsere neue Lebenssituation gleichermaßen zum Thema für das Projekt zu machen – durch Kinder-Phantasiewelten inspiriert. Es entstand die Idee, dass alle Räume rund sein sollten, jeder entstehende Zylinder ein selbständiges Haus. Alle Zylinder mit unterschiedlichen Durchmessern, die gegeneinander abgetreppt sind, um den aufgeschütteten ‚Hügel' zu verbergen, die Eigenständigkeit der Elemente zu unterstreichen und das Ensemble kleiner erscheinen zu lassen", erklärt Jan Henrik Jansen. ▸

MIT BLICK IN DIE NATUR ERWACHEN

HARMONIE UND AUTHENTIZITÄT

Da Eigenheiten im Kontrast besonders zur Geltung kommen, werden die Rundungen durch breite Fensterlaibungen aus rostigem Cortenstahl durchbrochen – mit eckigen Ausblicken in verschiedenen Variationen und freier Sicht auf die umliegenden Wiesen und Wälder. Die rahmenlosen und sorgsam inszenierten Fenster wirken wie eine Bühne in eine andere Welt – besonders schön am Morgen: In allen Schlafzimmern sind die Betten so angeordnet, dass man mit Blick in die Natur erwacht. Das Gesamtensemble steht locker verteilt auf einem kleinen Hügel. Dabei integriert sich das natürlich anmutende Haus so sehr in seine Umgebung, dass es erst auf den zweiten Blick sichtbar wird. Um den Eingangszylinder gruppieren sich Duschbad, zwei Schlafräume und die Küche mit Essplatz, durch die man in den Wohnraum gelangt. An ihn schließen sich ein weiteres Schlafzimmer und ein Badezimmer mit Badewanne an. Das Innere ist zum einen vom Wunsch geprägt, die gewählte zylindrische Form der Räume zu wahren und erlebbar zu machen. Dies bedingt eine diskrete Platzierung und Dimensionierung der Öffnungen, Möbel und Einbauten. Zum anderen sind alle raumbildenden Oberflächen in weißen Nuancen gehalten, um dadurch die Farben der umgebenden Landschaft hervorzuheben und zu verstärken. Es wird damit der gleiche Effekt wie bei Bildern auf den weißen Wänden einer Galerie erreicht. In diesem Falle sind die Bilder die sorgfältig gewählten Ausblicke, die sich ganz ohne Rahmen als ‚Loch in der Wand' präsentieren. ▸

GERAHMTE LANDSCHAFTSBILDER,
WIE IN EINER GALERIE

FERIENPARADIES MIT WOHLFÜHLGARANTIE FÜR GROSS UND KLEIN

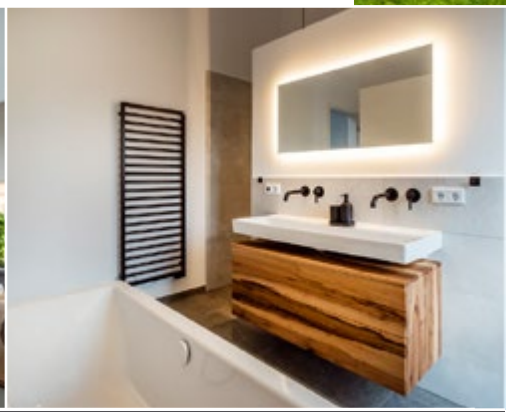
Bei der Wahl der weißen Nuancen bestand auch der Wunsch nach ablesbaren und ‚ländlich-rustikalen' Materialien und Oberflächen. So wurden alle Wände mit sägerauen Leisten und Brettern bekleidet, die trotz ihres weißen Anstriches keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, dass es sich um Holz handelt. Alle Böden sind mit einem Mosaik aus weißen Strandkieseln ausgeführt. Die vordergründige weiße Farbe der Steine entpuppt sich auf den zweiten Blick als ganze Palette unterschiedlicher Nuancen, die deutlich machen, dass es sich um ein unverarbeitetes Naturmaterial handelt und gleichzeitig den Bezug zum nahen Strand herstellen. Als Kontrast zum kühlen Weiß der Oberflächen sind alle Möbel, Einbauten, Leuchten und Armaturen in Eiche und Messing ausgeführt. So steht man beispielsweise in den Schlafräumen in haptischem Kontakt zu den sanft gerundeten Oberflächen in geölter Eiche, die Bett und integrierten Schreibtisch bilden und hält die sägeraue Holzschalung der umgebenden weißen Wände auf sicherem Abstand. Sechs Personen finden hier Platz und die sollten auf alle Fälle Fantasie mitbringen, denn dieses außergewöhnliche Ferienparadies überrascht in jeder Ecke.

www.hausaufmoen.de
www.janhenrikjansen.dk/birkedal

JAN HENRIK JANSEN
Arkitekt maa

RATH exklusiv

Neubau und Sanierung von exklusiven Häusern



Rath exklusiv – eine Marke der
Hans-Jürgen Rath Bauunternehmung GmbH
Bürgermeister-Carstens-Ring 8 · 25560 Schenefeld
Telefon: 04892 89949-0
E-Mail: info@rath-exklusiv.de

www.rath-exklusiv.de

NATUR

CHRISTIAN HEUCHEL – HAUSLUST

Hinter **derarchitektmitderpuppe** steht Professor Christian Heuchel, Architekt, Künstler und Geschäftsführer von O&O Baukunst, sein Alter Ego Van Heuchel und eine Redaktion, die sich in der ARCHITURA zu aktuellen Fragen und Diskursen der Architekturtheorie äußert, ebenso wie zu Phänomenen der heutigen Alltagsarchitektur. Und der zugehörigen Natur.

Fotos: Veit Landwehr

TEIL ACHT

Reicht der heutige Umgang mit der Stadtbegrünung, um unseren Planeten zu retten? Manch aktuelle bauliche Begrünungsversuche erscheinen kurz gedacht. Unsere Häuser mutieren zu großen Blumentöpfen. Windräder verschandeln unsere Landschaften. Alles im Namen der Ökologie. Die Naturerfahrung wird verniedlicht. Ein Blick über den Tellerrand sei erlaubt, denn Andersdenkende finden wir auch in der Kunst. Unsere Wahrnehmung der Natur wird durch das Auge des Künstlers bereichert. Naturwahrnehmung, Naturempfindung, Naturinterpretation – sie lassen Bilder entstehen, die uns verwirren und die Macht der Natur vermitteln. Und dies auf ganz unterschiedliche Art und Weise:

Henri Rousseau | „Traum der Yadwigha" | 1910
Ein Urwald in mehr als fünfzig Grüntönen. In diesem Kunstwerk finden Naivität und Einfachheit, Nacktheit und Naturverbundenheit Ausdruck.

Vincent van Gogh | „Weizenfeld im Sonnenaufgang" | 1889
Malerei im Rausch von Pixeln, Farben und Bewegung. Die Landschaft ist Träger der jeweiligen emotionalen Gestimmtheit des Künstlers. Die Farbe ist Teil der Welt.

Matthew Barney | „River of Fundament" | 2006 bis 2014
In Sequenzen der epochalen Filmoper steht der Betrachter vor einem Stauwerk. Berauscht von der Naturgewalt des Wassers.

Walter De Maria | "The Lightning Field" | 1977
Land Art mit Blitz: 400 Edelstahlstäbe in der Einsamkeit, die diese Elementarkraft begierig aufsaugen. Oben angespitzt gleichen sie das unregelmäßige Terrain dieses mystischen Ortes aus.

Lars von Trier | „Melancholia" | 2011
Ein vagabundierender Planet kollidiert mit der Erde, die im Flammenmeer untergeht. Das Wunder der Erleuchtung im Endzeitfilm. Natur ist überall. In jeder Faser.

James Turrell | „Roden Crater" | 1974
Der Land Art-Künstler installiert ein gewaltiges Wahrnehmungskunstobjekt. Im Vulkanbauch fräst er ein Netz aus Gängen und Zimmern. Durch die Öffnungen dringt das Licht einzelner Himmelskörper ins Innere des Kraters.

Michael Heizer | „Levitated Mass" | 2012
Gigantischer Meteoriteneinschlag. Elf Nächte brauchte es, um den 340-Tonner aus der Natur auf einem Lastwagen in Schrittgeschwindigkeit 100 Kilometer weit zu transportieren. Im Eingangsbereich des Los Angeles County Museum of Art wurde dieser Monolith über den Köpfen der Besucher abgelegt.

Pierre Huyghe | "Untitled (Human Mask)" | 2014
In diesem Werk wird der Unterschied zwischen Fiktion und Realität aufgelöst, während die Erfahrung der Welt aufgebaut wird. Es geht um die Künstlichkeit des neuen Menschen. Die Verschmelzung von Mensch, Tier und Natur.

Paul und Damon McCarthy | „Caribbean Pirates" | 2001
Die Gesetzlosigkeit der Piraterie steht im Mittelpunkt des „Sittengemäldes" aus lebensgroßen Skulpturen. Die Parabel auf „Natur und Mensch" hinterfragt, inwiefern Körper, Sex und Gewalt mit Konsum verstrickt sind. Das Abbild des neuen Menschen?

Der Künstler visualisiert unsere aktuelle Vorstellung von Natur. Der Baumeister entwickelt Städte für ein Menschenbild, das durch Anpassung an die Natur geprägt ist. Analog: Wie würde sich die Stadt durch den Künstler verändern? Wie sähe eine von van Gogh inspirierte Natur aus? Welche Bedürfnisse in puncto Natur hat denn nun das neue Menschenbild? **Die Antwort finden wir in der Natur.**

www.derarchitektmitderpuppe.de

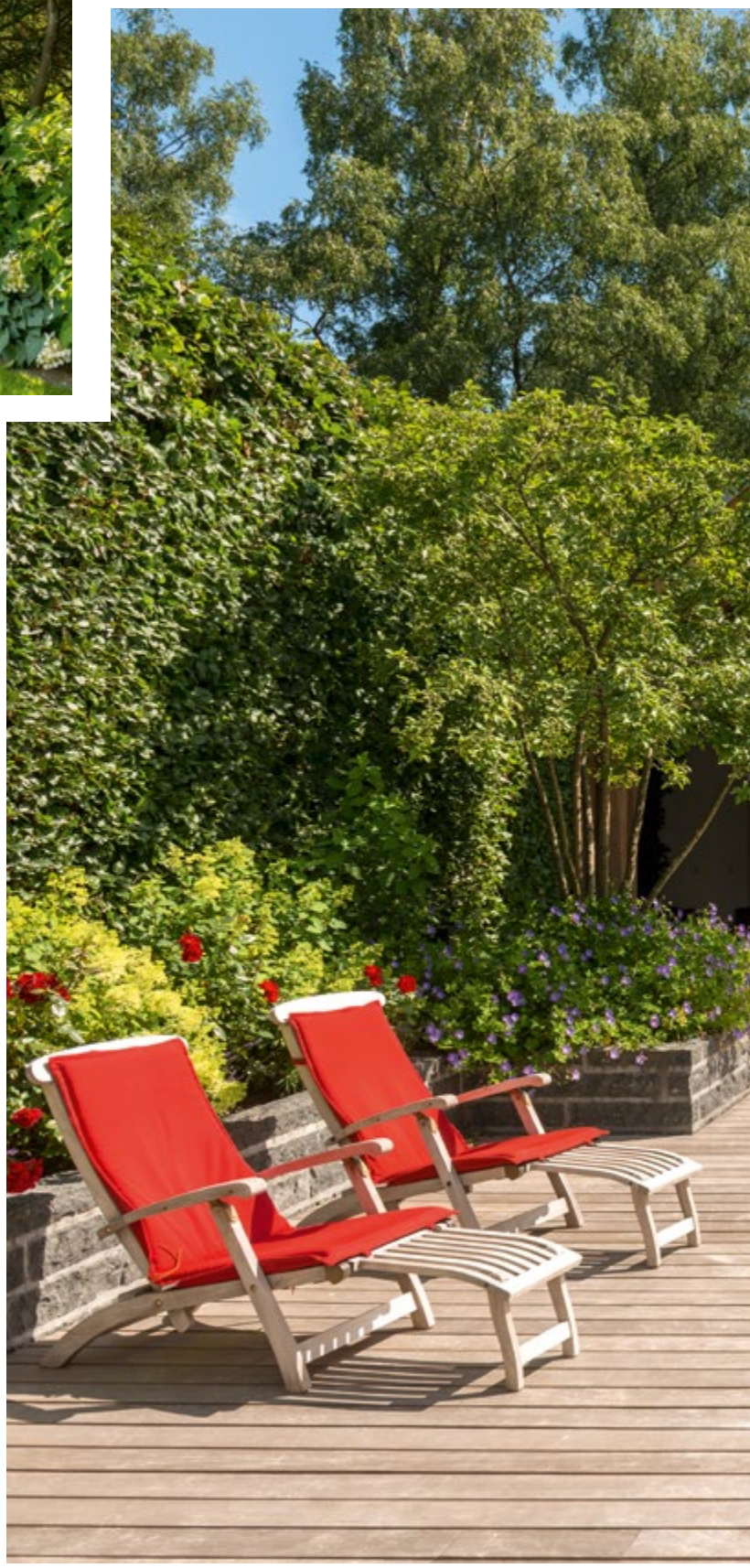
VOLLKOMMENE PERFEKTION

Nicht etwa aus Unzufriedenheit, sondern aus Liebe zu ihm, wollten die Bauherren ihren vollkommen stimmigen Garten umgestalten und ergänzen. Dies zeigt sich darin, dass die Besitzer dieselbe Gartengestalterin beauftragten, die sich seinerzeit für die Ursprungsplanung verantwortlich zeichnete – Claudia Schaaf von Beran Gärten.

Fotos: Thorsten Scherz

EIN STIMMIGER GARTEN WIRD UMGESTALTET UND ERGÄNZT

Alles war gut. Die Familie liebte ihren Garten mit dem Schwimmteich, die Ruhe, die wunderschöne Bepflanzung, die das ganze Jahr neue Überraschungen bereithielt. Genau deswegen erhielt die Gartenarchitektin Claudia Schaaf, Geschäftsführerin von Beran Gärten in Neu Wulmstorf und Mitglied der Gärtner von Eden, die vor einigen Jahren den Garten geplant und angelegt hatte, den Auftrag, ihn weiterzuentwickeln und umzugestalten. Aber warum? Den Besitzern bedeutet ihr Garten als Lebensmittelpunkt, Kraftquelle, Rückzugsort und Platz für die Begegnung mit der Natur so viel, dass sie ihn optimieren wollten. Nun, zehn Jahre nach der ersten Gestaltung von Claudia Schaaf, sollte ein Freisitz als Kaminzimmer den Außenbereich ergänzen. Doch der Gartengestalterin war sofort klar, dass es nicht damit getan war, dem neuen Gestaltungselement einen Platz zuzuweisen. Schließlich war hier alles für das harmonische Bild aufeinander abgestimmt, Blickbeziehungen waren entwickelt und Proportionen austariert worden. Ein zusätzliches Gebäude wäre wie ein Fremdkörper gewesen, der den Garten aus dem sorgsam kreierten Gleichgewicht gebracht hätte. Folglich musste er neu gedacht werden, zumindest in Teilen. Und wenn ohnehin Hand angelegt werden musste, dann konnte gleich eine weitere Idee in Angriff genommen werden: Der von allen Familienmitgliedern geliebte Schwimmteich sollte in einen Biopool verwandelt werden. Dieser Systemwechsel hatte allerdings gravierende bauliche Konsequenzen. Die Regenerationszone neben dem Teich wurde überflüssig und es musste Platz für die neue Filtertechnik geschaffen werden. Zusätzlich sollten Schwimmbereich sowie Aufenthalts- und Ruheflächen rund um das Gewässer vergrößert werden. So wurde in letzter Konsequenz die bestehende Anlage nicht nur auf den neuesten Stand der Technik gebracht, sondern eine komplett neue erbaut. ▸



KONZENTRIERTE UNGESTÖRTE SCHÖNHEIT

Mit Blick auf den Gartenplan, der seine Struktur beibehalten sollte, kam eigentlich nur ein Platz für das Kaminzimmer in Frage: am Wasser gegenüber dem Wohnhaus. Der Neubau wurde elegant in den Garten eingefügt und erhielt zusätzlich eine Poolterrasse, die über dem Wasser zu schweben scheint. Es entsteht der Eindruck, dass das Wasser ihn regelrecht umfließt. Das Gartenzimmer hat keine Seitenwände, eine offene Dachkonstruktion und weist durch den gemauerten Kamin und zwei Natursteinwände einen rustikalen Charme auf. Wer hier in gemütlichen Loungemöbeln Platz nimmt, hat gleichzeitig das prasselnde Feuer und die Atmosphäre eines englischen Landhauses im Rücken und den grandiosen Blick in den Garten.

Die Besitzer sind beruflich viel unterwegs, umso wichtiger ist ihnen ihre Privatheit im Grünen. Entsprechend intensiv setzte sich Claudia Schaaf mit dem Thema Sichtschutz auch diesmal auseinander. Die Gartenarchitektin hatte ihn bereits damals so konzipiert, dass er völlig uneinsehbar war. Bei der Vervollkommnung ging es nun nicht mehr nur darum, den Garten hermetisch gegen Blicke von außen abzuschließen, diese Aufgabe erfüllte die Bepflanzung schon bestens. Der ausdrückliche Wunsch war es nun, den ▸

FREISITZ MIT KAMIN UND HERRLICHEM GARTENBLICK

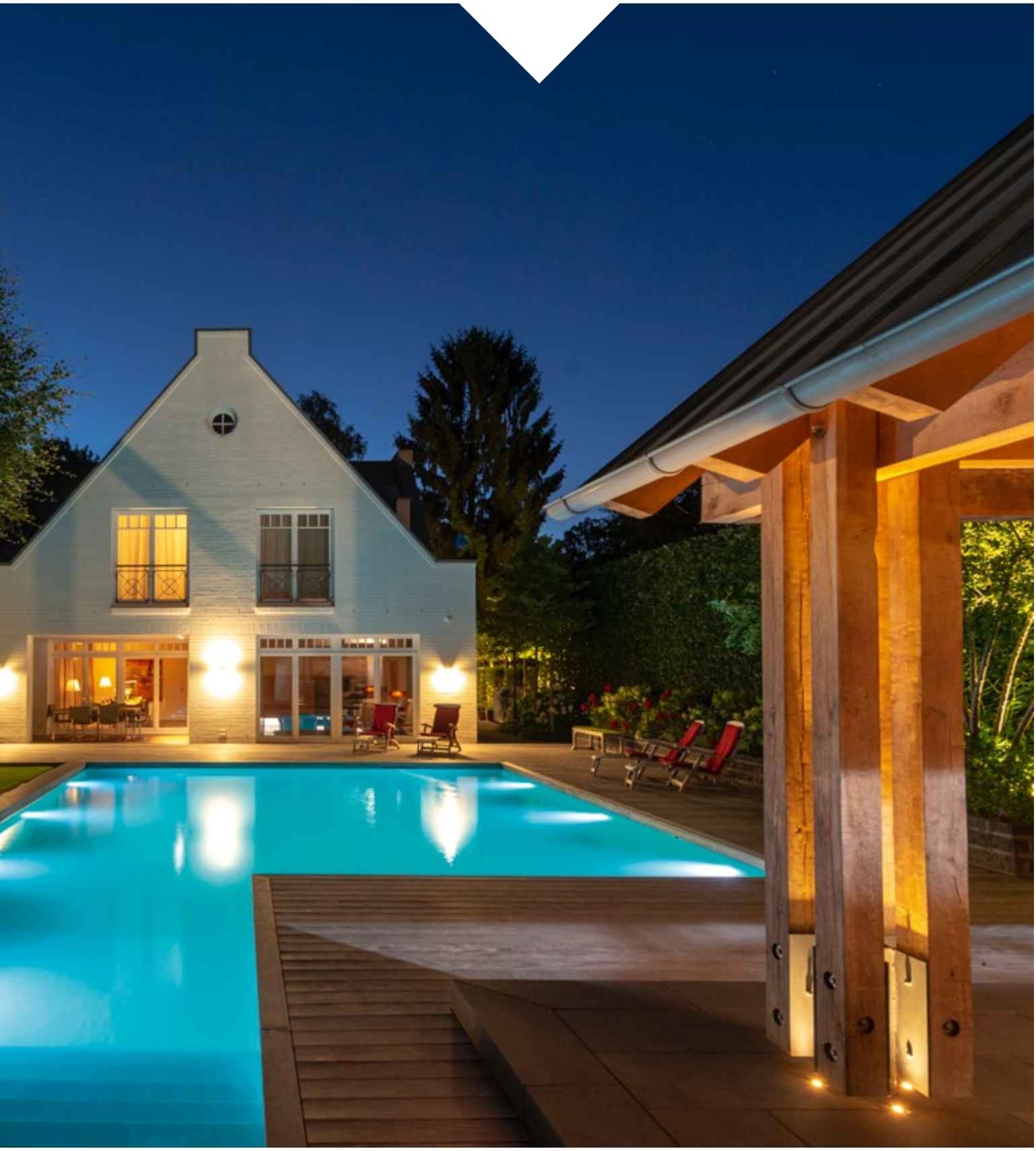
Garten zum eigenen Kosmos weiterzuentwickeln, in den von außen nichts mehr eindringen kann, was Ruhe und Gartengenuss stören könnte. Gemeinsam mit den Gartenbesitzern identifizierte die Gestalterin mögliche Störfaktoren wie Straßenlaternen oder auch das Flackern von Fernsehern aus Nachbargebäuden und sorgte Mithilfe gezielt gesetzter Gehölze dafür, dass nun absolut nichts mehr die kontemplative Ruhe stört. Der charakteristische Pflanzenreichtum mit Blick für Details wie Rindenstruktur, Blattfarben und Herbstfärbung ist geblieben und der Sichtschutz wurde durch zusätzliche Pflanzungen verdichtet. Auch der niedrige Wall aus Findlingen, der eines der großen Beete einfasst, trägt deutlich zur Charakterschärfung des Gartens bei.

www.beran-gaerten.de
www.gaertner-von-eden.de

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Beran Gärten, Neu Wulmstorf
GRÖSSE ca. 1.230 qm
UMGESTALTUNG 2016/2017
LAGE Hamburger Westen

CLAUDIA SCHAAF
Landschaftsarchitektin
Dipl.-ing.

PERFEKTE WEITERENTWICKLUNG:
NICHTS STÖRT MEHR DIE RUHE IM EIGENEN KOSMOS



DIE BÜHNE DES FREIRAUMS GEHÖRT DEN PFLANZEN

Meistens ist die Sache klar. Moderne Architektenhäuser erhalten eine entsprechende Gartengestaltung – großzügig, geradlinig, reduziert. Oder: Rechtwinklige Rasenfläche trifft auf monochrom blühende Beetbepflanzung, einzelne Gehölze markant in Szene gesetzt – Stil von Haus und Garten bilden ein harmonisches Gesamtbild. Doch es geht auch anders. In Jonni Borgmann fanden die Bauherren den idealen Partner für die Umsetzung ihres Traumgartens. Denn der erfahrene Gartengestalter ist als Mitglied der Gärtner von Eden seit jeher auf den anspruchsvollen Privatgartenbereich spezialisiert. „Ich habe mich sehr gefreut, dass jemand Mut und Fantasie hat und sein modernes Haus mit einem derart üppigen Garten realisieren möchte", so Jonni Borgmann. „Da lagen wir gleich auf einer Wellenlänge. Ganz abgesehen davon, dass unser Betrieb auch nicht unbedingt für einen reduzierten Stil bekannt ist. Wir feiern die Vielfalt und Weichheit der Natur. Und all das findet sich hier."

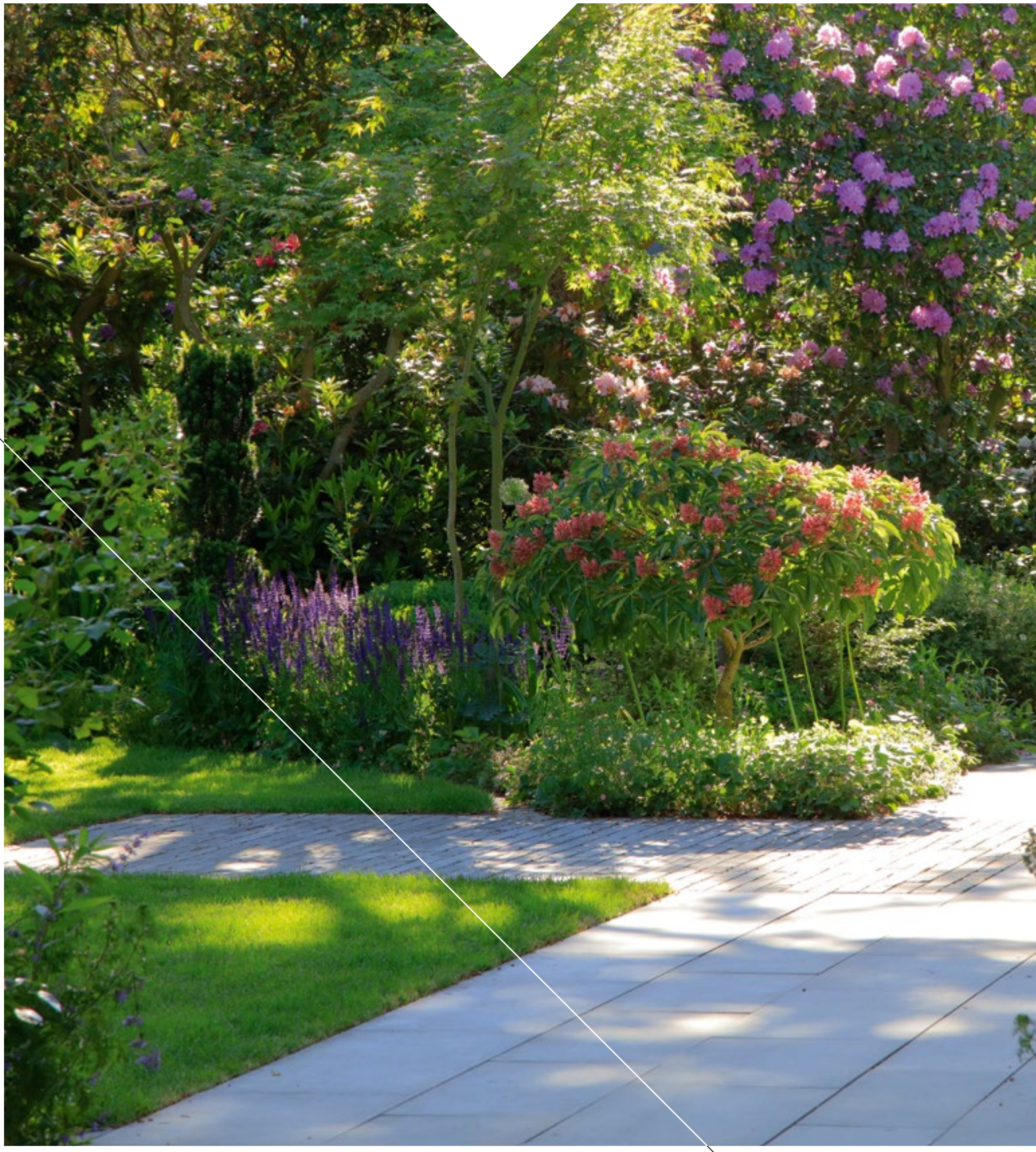
Prächtige alte Bäume des Viertels verleihen dem rund 800 Quadratmeter großen Areal die wunderbare Kulisse. Genau hier wollte der Bauherr seine Vorliebe für Ahorngehölze ausleben und Jonni Borgmann schuf ein regelrechtes Arboretum. Zimtahorn (Acer griseum) und Fächerahorn (Acer palmatum) in diversen Sorten und Größen, jede eigens vom Bauherrn ausgewählt, verleihen dem Freiraum, zusammen mit dem alten Baumbestand am Rand eine waldartige Atmosphäre und sorgen im Herbst für ein herrliches Farbspektakel. Durch das Zusammenspiel mit vielen blühenden Pflanzen und zahlreichen Gräsern bleibt die Atmosphäre immer freundlich. Diverse, teils mehrere Meter hohe Rhododendren, Hortensien und andere Gehölze fühlen sich auf dem Grundstück im lichten Baumschatten pudelwohl und verschmelzen zu einem abwechslungsreichen blickdichten Rahmen. Hinter der Wand aus Pflanzen verschwindet die mit buntem Kleinpflaster belegte Auffahrt, die Jonni Borgmann so plante, ▸

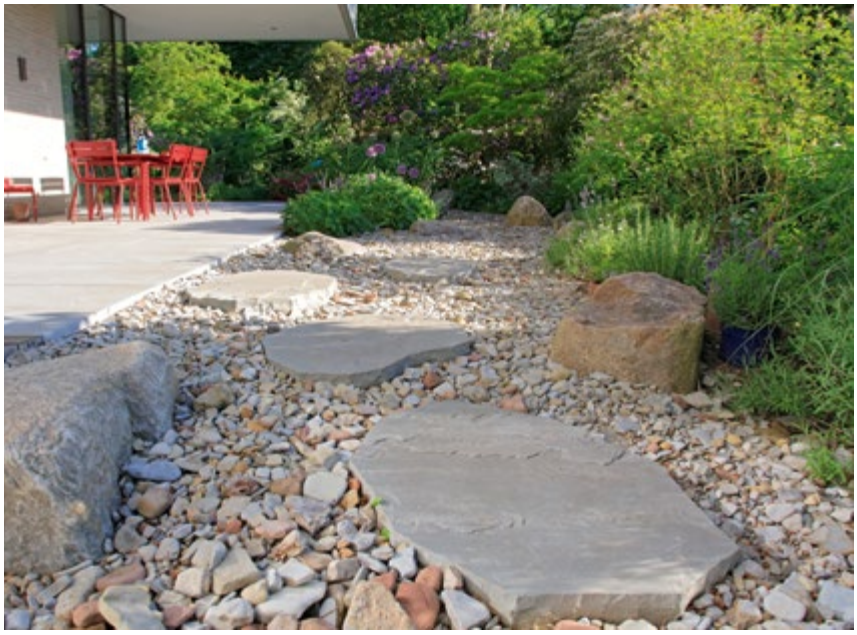
FÜLLE TRIFFT SCHLICHTHEIT

Der geradlinige Neubau in der Nachbarschaft des ehemaligen Reemtsma-Parks war gerade fertig geworden, als Gartengestalter Jonni Borgmann aus Rellingen den Auftrag bekam, den passenden Garten zu entwerfen. Doch was heißt passend? Mit Blick auf die Wünsche der Bauherren schuf der Planer eine überraschende Lösung.

Fotos: Thorsten Scherz

ÜPPIGE VIELFALT IM SOMMER, WUNDERBARES FARBSPEKTAKEL IM HERBST





GERADLINIGKEIT ZUR FORMENSPRACHE

dass sie nicht schnurstracks auf den Garten hinführt, sondern darum herum. Umfangreiche Vorarbeiten zur Drainierung des sehr feuchten Lehm-Sand-Bodens in diesem Teil Hamburgs machten allerdings die üppige Pflanzenvielfalt erst möglich.

Eine ebenso klare Vorstellung wie zur Bepflanzung hatte der Bauherr bei der Auswahl der Materialien, in der Understatement den Gedanken prägt: Terrassenplatten aus Sandstein mit gesägter und geflammter Oberfläche, passen in ihrer schlichten Anmutung und großformatigen Geradlinigkeit zur Formensprache des Hauses. Auch bekommt die Terrasse den Sandstein zur Seite gestellt: In kleinteiligen Riemchen mit spaltrauer Oberfläche lässt Jonni Borgmann einen Teil der Terrasse als ▸

SCHLICHTE SCHÖNHEIT

Laufsteg gleich in den Garten ragen. Die Terrassenflächen an zwei Seiten des Hauses, halten sich in ihrer Größe dezent zurück – die Bühne des Freiraums gehört eindeutig den Pflanzen.

Zur parkartigen Anmutung des Gartens passt die großzügige Rasenfläche, die von organisch geschwungenen Beeten gerahmt wird. Lässt man seine Blicke schweife entdeckt der Betrachter immer etwas Neues. So beispielsweise das versteckte Wasserspiel in Gestalt eines gekiesten, sich windenden Bachbetts – ebenfalls ein gelungener Kontrapunkt zur Architektur des Hauses. „Wir konnten hier einen wirklich charaktervollen Garten schaffen, der die Leidenschaften seiner Besitzer widerspiegelt. Das ist genau das, was Gartengestaltung Im Idealfall leisten sollte."

www.borgmann-garten.de
www.gaertner-von-eden.de

JONNI BORGMANN
Geschäftsführer

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Borgmann Gärtner von Eden, Rellingen
GRÖSSE ca. 800 qm
FERTIGSTELLUNG 2016
LAGE Hetlingen an der Elbe, Hamburger Umland
MÖBEL Fermob

„WIR FEIERN DIE VIELFALT UND WEICHHEIT DER NATUR“,

JONNI BORGMANN

DIE PERFEKTE GARTEN GESTALTUNG

Davit Arican im Interview mit Birgit Franke für ARCHITURA.

Fotos: Davit Arican

„DER GARTEN SOLL EIN ORT DER RUHE UND ENERGIEGEWINNUNG SEIN. EIN ORT DER BEGEGNUNG FÜR FAMILIE UND FREUNDE. UND ER SOLLTE EIN ORT DER NAHRUNGSQUELLE FÜR TIERE SEIN. DANN IST DER MENSCH AUCH NICHT MEHR SO EINSAM."

Er ist der Liebling der Nation im grünen Bereich und medial präsent: Sonntags im ZDF bei den Gartenprofis, täglich auf Instagram oder mit Gartentipps auf Youtube – Davit Arican ist auf allen Kanälen unterwegs und zur Zeit einer der angesagten Gartenprofis Deutschlands. In diesem Interview erfahren Gartenliebhaber alles von ihm, was sie schon immer über Gartengestaltung wissen wollten und nie zu fragen wagten ...

Mal angenommen, ich hätte mir ein Haus mit Garten gekauft, der ziemlich verkommen ist. Hast Du Tipps für mich zur Gestaltung älterer Gärten?

Also erst mal nicht blindem Aktionismus folgen, nicht gleich zur Heckenschere greifen oder gar Bäume fällen. Zuerst sollte eine Potential-Analyse Deines Gartens bezüglich der Vegetation vorgenommen werden: Welche Pflanzen können weg? Welche sind erhaltenswert? Die Pflanzen, die Du behalten möchtest, sollten in Deine spätere Gartenplanung miteinbezogen werden. Ob Du sie nun an der Stelle stehen lässt, wo sie sind, oder sie umpflanzt, das kommt im nächsten Schritt Deiner Gartengestaltung. Ich würde allerdings immer dazu raten, in der ersten Phase der Gartenplanung einen Gartenprofi miteinzubeziehen – auch wenn Du alles alleine umgestalten möchtest. Denn den Gartenarchitekten oder Garten-landschaftsbauer kannst Du auch wegen der Gehölze und des Rückschnitts befragen, um da irreversiblen Fehlern vorzubeugen.

Welche Gedanken muss ich mir im Vorfeld der Gartengestaltung machen?

Zunächst solltest Du wissen, was möchtest Du in Deinem Garten haben und was nicht. Wie sieht es aus mit Sitzplatz, Terrasse, Lounge-Ecke, Gartenteich, Kräutergarten? Dazu empfehle ich, gemeinsam mit der Familie eine Liste zu erstellen. Egal, ob man nun einen Profi hinzuzieht oder nicht.

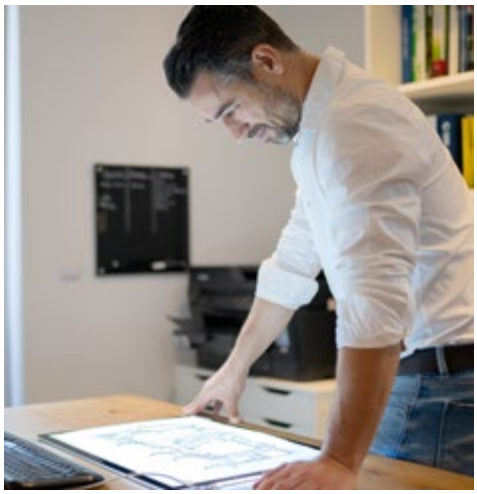
Wie kann ich meinen Garten gestalten? Welche Möglichkeiten gibt es denn?

Ich folge immer meinem 9-Punkte-Plan:

1. Richtig träumen – vielleicht von den Dingen, die Du im Urlaub gesehen hast?
2. Moodbord erstellen – Inspirationen sammeln, die Du bei Pinterest & Co. gesehen hast.
3. Mülltonnen, Fahrräder, Grillbereich – welche Anforderungen hast Du an Deinen Garten?
4. Informationen einholen – gibt es B-Pläne oder Reglementierungen? Ist hier ein Wasserschutzgebiet? Darf ich einen Pool bauen? Muss ich darauf achten, welche Hecken ich pflanzen darf?
5. Bestandaufnahme der Potentiale und Mängel – was ist stark in Deinem Garten, was ist schwach? Beispiele: Gibt es einen Brunnen, der integriert werden oder weichen muss? Kommt Pflasterfläche weg und Rasen hin? Gibt es solitäre Bäume? Willst Du Kunst im Garten? Potentiale können auch Sichtachsen vom Haus aus sein.
6. Budget – was bist Du bereit, für Deinen Garten auszugeben?
7. Aufmaß des Gartens.
8. Bestandsplan – hier solltest Du alles einzeichnen, was bleiben soll: Grundstücksform, Lageplan, Gehölze.
9. Wunschplan – hier zeichnest Du maßstabgerecht den tatsächlichen Gartenentwurf: Wie soll Deine Gartengestaltung aussehen?

Wann ist der ideale Zeitpunkt, sich beim Neubau Gedanken über den neuen Garten zu machen? Besser gestern als morgen!

Je früher man sich mit dem Thema Gartengestaltung beim Bau seines Hauses befasst, desto besser ist es. Damit man sich hinterher nicht mit Problemen wie Größe, Sonnenstand, Barrierefreiheit oder so etwas konfrontiert sieht, die man easy vorher hätte klären können. ▸



HARMONIE DER MATERIALIEN

Was sollte ich bei meiner Gartengestaltung generell berücksichtigen?

Ich kann nur an alle appellieren, an die Umwelt und die Ökologie zu denken! Jeder kleine Garten ist ein Biotop für Insekten oder Nagetiere. Wenn jeder sagt, ich möchte es pflegeleicht oder gar einen Schottergarten haben, dann werden wir klimatechnisch echt große Probleme bekommen. Aber nicht nur das! Es werden auch die Insekten sterben, die kein Futter mehr bekommen, was wiederum zu ganz anderen Problemen führt. Also – jeder Gartenbesitzer hat eine Verantwortung, die er sich bewusst machen sollte. Denn jeder noch so kleine bepflanzte grüne Bereich ist ein ökologisches Biotop. Als Tjards Wendebourg sich mit seinem Buch „Der Kies muss weg" um die Verschotterung unserer Vorgärten gekümmert hat, die ja mittlerweile verboten sind, habe ich gesagt, wir können auch auf Rasenflächen verzichten! Wir haben Unmengen davon. Rasenflächen sind wegen der Biodiversität nicht so facettenreich für Insekten – darum habe ich das Thema „Stauden statt Rasen" erfunden. Ich habe dies schützen lassen und bei Instagram #staudenstattrasen platziert. Dieser Hashtag hat mittlerweile 1.000 Aufrufe und siehe da, viele haben mitgemacht und zugunsten von Staudenflächen ihre Rasenflächen entfernt.

Der Sonnenverlauf ist wichtig: Wo ist die volle Sonnenlage, wo ein schattiges Plätzchen? Gibt es eine schöne Stelle für Sonnenuntergänge?

Dies ist nicht unwesentlich! Und – man sollte darauf achten, dass man die richtigen Pflanzen an die passenden Orte setzt, wie volle Sonne oder Schatten, Feuchtigkeit oder gar sumpfige Gebiete. Gibt es einen Reisighaufen im Garten, in dem sich ein Igel eingenistet hat oder benötigst Du eine neue Hecke, wo sich die Tiere aufhalten können?

Wenn ich eine Sitzecke haben möchte, gibt es da etwas, worauf ich achten muss?

Deine Sitzecke planst Du nicht unbedingt auf dem Präsentierteller, das hat auch einen Grund: In der prähistorischen Zeit waren wir auf der Hut vor dem Säbelzahntiger, wir wollten nicht von hinten angefallen werden. Daher brauchen wir immer einen geschützten Rücken und ein offenes Sichtfeld. Dieses sollte wiederum nicht so offen sein, dass man uns direkt sehen kann. Wenn Du für die Sitzecke in Deiner Gartengestaltung eine L-Form wählst, bei der Du von hinten durch eine Hecke, einen Zaun oder eine Mauer geschützt sitzt und den vorderen Bereich mit lockeren Gräsern transparent gestaltest, durch die Du hindurchschauen und alles sehen kannst, dann fühlst Du Dich automatisch geborgen.

Viele möchten so wenig Gartenarbeit wie möglich. Worauf sollten sie bei ihrer Gartenplanung achten?

Seit rund zehn Jahren ist „pflegeleicht" der meistgenannte Begriff der Gartengestaltung – so wenig Gartenarbeit wie möglich. Ich empfehle hier, dass man sich vorher erst mal erkundigt, was erfahrungsgemäß pflegeleichter ist: Die Rasenfläche, die einmal die Woche Aufmerksamkeit benötigt oder die Staudenfläche, um die man sich einmal im Monat kümmern muss. Dies natürlich nur dann, wenn man die richtigen Pflanzen einsetzt, das ist ja klar. Wirklich pflegeleicht bekommst Du den Garten nur, wenn Du ihn klug bepflanzt: Bodendecker, Stauden, Gräser an die richtige Stelle. Fertig. Wichtig wäre noch, dass man Pflanzen wählt, die längere Trockenheitsperioden überstehen können. Da sollte man sich künftig von einigen distanzieren. Hortensien beispielsweise sind die sogenannten Verlierer des Klimawandels, weil sie exorbitant viel Wasser benötigen. Setzt man stattdessen Salbei ein, braucht man sich fast gar nicht kümmern.

Wo kann ich mir Inspiration für meine Gartengestaltung holen?

Das Beste, was Du machen kannst, ist, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Schau Dir alle möglichen Gärten, Vorgärten und Parkanlagen an. Auf meinem Instragramprofil gibt es jede Menge Beispiele und Inspiration. Dann gibt's noch Pinterest und natürlich Magazine und Fachbücher, die man zu Rate ziehen kann.

Hast Du eine Idee, wie ich einen Garten mit wenig Geld super gestalten kann?

Hey, danke – das ist eine der wichtigsten Fragen überhaupt! In einem Artikel in der DEGA wurde genau darüber berichtet, wie ich beim Duell der Gartenprofis einen Garten komplett upgecycelt habe, der Film ist immer noch in der ZDF-Mediathek vorhanden. Schau mal rein! Ich habe 80 Prozent der Kosten gespart, die ich hätte ausgeben müssen. Mit upcycling – wo altes nicht mehr weggeworfen, sondern wiederverwendet wird – werde ich wahrscheinlich in der Branche einen neuen Trend auslösen. Es ist doch eine viel größere Handwerkskunst, Altes neu in Szene zu setzen, als einfach Neues zu kaufen. Das kann doch jeder.

Gibt es eigentlich bestimmte Jahreszeiten, die sich in Bezug auf das Wetter zur Gartengestaltung besser eignen?

Ja, total, die ganze Branche ist wetterabhängig. Wenn man mit schwerem Gerät über zu nassen Boden fährt, verdichtet man ihn stärker, was zu einem irreparablen Bodengefügeschaden führen kann. Das ist schon sehr verheerend, wenn man das macht. Dann sollte Beton niemals unter drei Grad Celsius verarbeitet werden. Wir haben beim Beton Abbindezeiten von 28 Tagen bis zur vollen Aushärtung. Durch Frost kann der Prozess immer wieder unterbrochen werden und sogar zu Schädigungen führen. Wenn es zu lange heiß ist, sind die Böden unheimlich trocken und die Arbeiten sind schwerfälliger, sodass man den Boden kaum lösen kann. Das führt unter Umständen beim Kunden zu Mehrkosten, wenn man die Arbeit nach Stunden bezahlt. Aber genauso problematisch ist es, in dieser Zeit mit Beton zu arbeiten. Wenn der Boden zu schnell austrocknet und bei der Aushärtung nicht feucht genug ist, kann der Beton verbrennen. Physikalisch gesehen gibt es da also wirklich einige Dinge, auf die man achten muss.

Hast Du einen Tipp für mich, was ich bei der Auswahl der Steine bei der Gartengestaltung beachten sollte?

Absolut. Die Materialien sollten so ausgewählt werden, dass keine Reizüberflutung entsteht. Damit es nicht zu bunt wird, sollte man sich auf bis zu drei Materialien beschränken. Ob man sich für Betonstein, Naturstein oder Keramik entscheidet, ist ja reine Geschmackssache. Aber sie sollten nicht durcheinander gewürfelt werden. Und – sie sollten farblich harmonieren.

Es ist wichtig, dass die Materialien auch nach Nutzung gewählt werden. Das heißt, plane ich eine Terrasse, wo gegrillt wird, sollte ich Terrassenplatten auswählen, die nicht so viel Fett aufsaugen. Das können Feinsteinzeugplatten sein, die sehr dicht sind und kaum Feuchtigkeit aufnehmen oder vorbehandelte Betonsteinplatten. Terrassenplatten aus Naturstein sind für gewöhnlich sehr offenporig, da bekommt man Fett nur sehr schwer wieder raus. In der Nähe eines Pools sollte man Steine verwenden, die auch mit Chlor klarkommen, und oberflächenbehandelte Betonsteine wählen, die eine rutschfeste Oberfläche aufweisen.

Wenn Dein Bereich in der vollen Sonne ist, sollten Deine Platten nicht zu dunkel sein, da die Sonne die Hitze des Steines speichert. Er strahlt diese an die Umgebung und die Füße ab, was recht unangenehm sein kann. Ich würde aber auch nicht zu helle Steine verwenden, da die Reflektion zu stark ist und man geblendet werden kann. Rutschfestigkeit der Klasse 11 sollte nicht nur beim Pool verwendet werden, sondern auch bei einer Terrasse in Nordlage. Sie kann recht glitschig werden, weil sie permanent feucht ist. ■

FRÜHLINGS ERWACHEN

HALLO, NEUER LEBENSRAUM!

Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards.

Fotos: Red Dot

COOLE KREATIONEN FÜR OUTDOOR-GENUSS

Alle Jahre wieder lockt der Frühling uns nach den grauen und kalten Wintermonaten zurück ins Freie. Mit der frischen Brise geht meist ein Gefühl von Freiheit einher. Wirklich frei sein kann jedoch nur der Gartenbesitzer, der seinen Wohnraum nach draußen legen und somit gewisse Aktivitäten ortsungebunden ausüben kann. Die im Folgenden präsentierten Produkte vereinfachen diese Verlagerung des Lebensraumes. Ihr Design überzeugte unsere Jury; so, dass sie alle im Red Dot Award: Product Design 2022 ausgezeichnet wurden.

Wer zum Beispiel gerne im Grünen kochen möchte, kann sich auf die **Outdoor-Küche** von Otto Wilde Grillers verlassen. Mit einem Gasgrill als zentrales Element lässt sich die Küchenserie nach Belieben erweitern. Dafür stehen Module zum Grillen, Räuchern, Backen, Kochen, Spülen, Kühlen sowie Aufbewahren zur Auswahl. Die Steuerung der Zieltemperaturen ist per App möglich. Alle Funktionen wurden genauestens durchdacht und finden sich in der Formensprache wieder. Aufeinander abgestimmte Materialien und geschickt eingesetzte Farbkontraste ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Genießer kommen mit dieser Küchenserie also definitiv auf ihren Geschmack.

Bei der Zubereitung einer bekannten italienischen Spezialität kommt der **Outdoor-Pizzaofen „Maestro“** zum Einsatz. Seine geschwungene Form erinnert an einen traditionellen Holzofen, allerdings ist er an einer Gasflasche angeschlossen und zudem – anders als sein traditioneller Verwandter – leicht zu transportieren. Gemeinsam haben beide die durch den charakteristischen Bogen begünstigte Luftzirkulation. Neben der Gerätefront zeigt sich auch die Benutzeroberfläche gewölbt. Ein stimmiges, elegantes Erscheinungsbild. ▸

OUTDOOR-KÜCHE UND PIZZAOFEN „MAESTRO“ VON OTTO WILDE GRILLERS

DESIGN UNTER FREIEM HIMMEL

Um den Wohnbereich auch sichtbar zu erweitern, hat der Schweizer Hersteller STOBAG AG ein besonderes **Glasdachsystem** konzipiert. Der Aufbau erfolgt modular und bietet etliche Optionen für eine horizontale oder vertikale Beschattung. Eine Seiten- oder Frontverglasung kann ebenfalls integriert werden. Die Konstruktion ist schlicht gestaltet und wirkt elegant. Abends lässt sich mithilfe einer integrierten LED-Beleuchtung eine stimmungsvolle Atmosphäre erschaffen.

Auch im heimischen Garten bedarf es Schutz vor der Sonne. Für eine entspannte Lesepause in der Mittagszeit spendet der **Sonnenschirm „Hulasol"** großflächig Schatten. Der speziell angefertigte Stoff hält UV-Strahlen ab und ist wasser-, schmutz- und schimmelresistent. Durch eine überraschende Zusatzfunktion kann der Schirm auch am Abend eingesetzt werden, denn eine dezent integrierte Lichtquelle erhellt die Umgebung gleichmäßig.

Entspannen lässt es sich ebenfalls in der **Schaukel „BARI swing"**. In ihrer stabilen Rahmenstruktur und der handgeflochtenen Sitzfläche spiegelt sich die Vitalität der Natur wider. Ihre UV-Beständigkeit, die Wasserfestigkeit sowie die Farbechtheit begünstigen einen Einsatz in unterschiedlichen Klimazonen. Auf- und Abbau gestalten sich einfach, eine hohe Standfestigkeit ist dennoch gegeben.

Der **„Frametable Outdoor"** von Alias basiert auf einem Möbelstück, das ursprünglich für den Innenbereich konzipiert wurde. Dieses kommt nun an die frische Luft, wofür ein neues System flexibler Platten aus stranggepresstem Aluminium entwickelt wurde, dem er seine Widerstandsfähigkeit verdankt. Vor allem die flache Tischplatte fällt auf und begeistert durch ihre hohe Tragfähigkeit. Die Abstände zwischen den einzelnen Leisten sind bewusst schmal, damit Regenwasser abfließen kann. Das raffinierte Produkt-Update erhielt in unserem Wettbewerb einen Red Dot: Best of the Best.

SONNENSCHIRM „HULASOL"

SCHAUKEL „BARI SWING"

MODULARES GLASDACHSYSTEM VON STOBAG

FRAMETABLE OUTDOOR VON ALIAS

An Gartenmöbel und -equipment werden verschiedene Ansprüche gestellt: Wetterfest, langlebig, modular und transportfähig sind nur beispielhafte Eigenschaften, die sich der Nutzer wünscht. Sind diese Kriterien jedoch erst einmal erfüllt, lässt sich dank cleverer Produktinnovationen ein neuer Lebensraum unter freiem Himmel erschaffen.

www.red-dot.org/de

reddot award
product design

INDUSTRIELLER CHARME

Der Ort, an dem gekocht, gegessen und gelebt wird, muss sich stilvoll eingliedern können. So steht bei der modularen Küchenlinie Möbel- und Küchenmanufaktur Jan Cray neben der Funktion die Ästhetik im Mittelpunkt. Und die ist ausgezeichnet.

Fotos: Benno Cray

Gutes Essen macht glücklich. Um so mehr in einer angenehmen Atmosphäre. „Daher war es mir besonders wichtig, Küchendesign zu entwerfen, das die Balance zwischen Minimalismus und Gemütlichkeit hält. Die Module sollen nicht direkt an eine Küche erinnern, sondern vielmehr an hochwertige Wohnzimmermöbel, die mit dem Komfort neuester Küchenstandards ausgestattet sind", erklärt Inhaber Jan Cray. Mit dem modularen Küchensystem WERK der Hamburger Manufaktur wird aus Küche, Ess- und Wohnzimmer ein gemeinsamer Lebensraum geschaffen, der sich nach eigenen Wünschen entwickeln und flexibel gestalten lässt. ▸

HOCHWERTIGE MODULMÖBEL MIT NEUESTEN KÜCHENSTANDARDS

MÖBEL AUS LEIDENSCHAFT

FLEXIBLE MODULKÜCHEN

Seit seiner Jugend arbeitet Jan Cray mit Möbeln. Daraus hat sich eine Passion entwickelt, die ihn nicht mehr losgelassen hat. Seit 2013 leitet er nun sein Unternehmen, das nicht nur heißt wie er, sondern auch genauso ist: authentisch, bodenständig und sympathisch. Der gelernte Mechatroniker startete zunächst in einer kleinen Werkstatt in der er unter dem Namen 6Grad seine ersten Tische für Freunde fertigte. Sein minimalistisch-industrielles Design fand schnell Anklang und weitere Abnehmer, sodass er mit passenden Bänken und Stühlen seine Kollektion komplettierte. Und „nachdem wir ein paar Maßküchen gebaut hatten, war es an der Zeit, ein eigenes System zu entwickeln: Weg von der klassischen Einbauküche, hin zu freistehenden anpassbaren Modulen. Wichtig war mir die Möglichkeit, das System auf verschiedene Grundrisse und Bedürfnisse anwenden zu können, ohne den luftigen Look zu zerstören."

Heraus kamen fünf Basismodule aus denen sich nahezu unbegrenzte Möglichkeiten ergeben: Wand-, Hoch-, Kombi-, Regal- sowie das freistehende Insel-Modul aus robustem Vierkantstahl können modular konfiguriert werden. Hochwertige Geräte wie Dampfgarer, Weinkühler, Kochfelder aus Gas, Induktion oder Teppanyaki sowie Dunstabzüge und Armaturen der Gerätepartner wie BORA, Miele und Quooker lassen sich harmonisch integrieren.

Hochwertige Fronten aus Eiche, Esche, Fichte und matte Linoleumfronten in sechs unterschiedlichen Farben vollenden die Entwürfe. Auf Wunsch gibt es die Küchenmöbel auch komplett aus Stahl mit einer Pulverbeschichtung in markantem Graphitschwarz oder für das typisch skandinavische Lebensgefühl in Achatgrau. Neuerdings können Kunden sogar ihre Küche in Wunschfarbe bestellen. „Wir verwenden Materialien, die mit der Zeit eine Patina entwickeln und schön altern. Hier wollten wir keine Ausnahme machen, denn dieses Merkmal zieht sich durch unsere gesamte Kollektion. Als Arbeitsfläche verwenden wir gerne warmgewalzten Edelstahl, ein unglaublich robustes Material, einzigartig in Haptik und Optik." Darüber hinaus kommt eine Keramikarbeitsplatte, aus gesinterten Stein, in zwei Farben zum Einsatz. Auch eine Outdoorküche mit wetterfesten Eigenschaften ist für 2023 in Planung. ▸

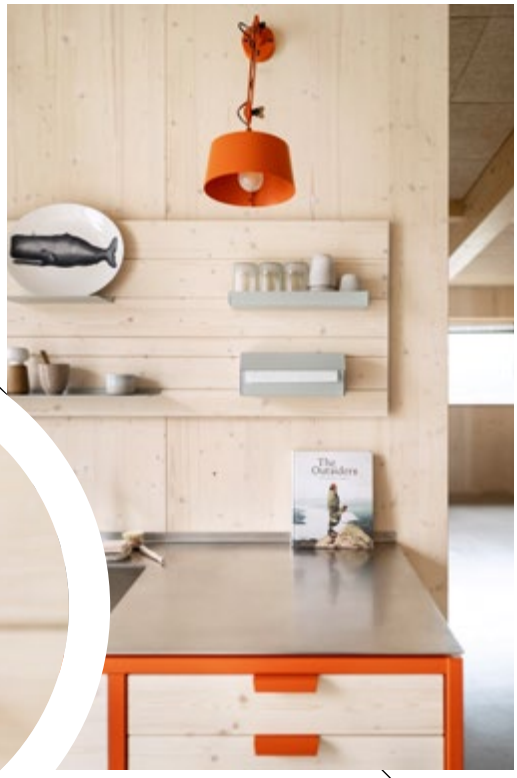
2019 wurde die WERK Modulküche durch den Rat für Formgebung mit dem German Design Award ausgezeichnet. Die Jury: „Das minimalistische, elegante Design der Küche besticht mit einem industriellen Charme und vielen clever gelösten Details, die für ein hohes Maß an Komfort und Flexibilität sorgen." Neben Form und Funktion werden Verantwortung und Nachhaltigkeit nicht nur groß geschrieben, sondern auch gelebt.

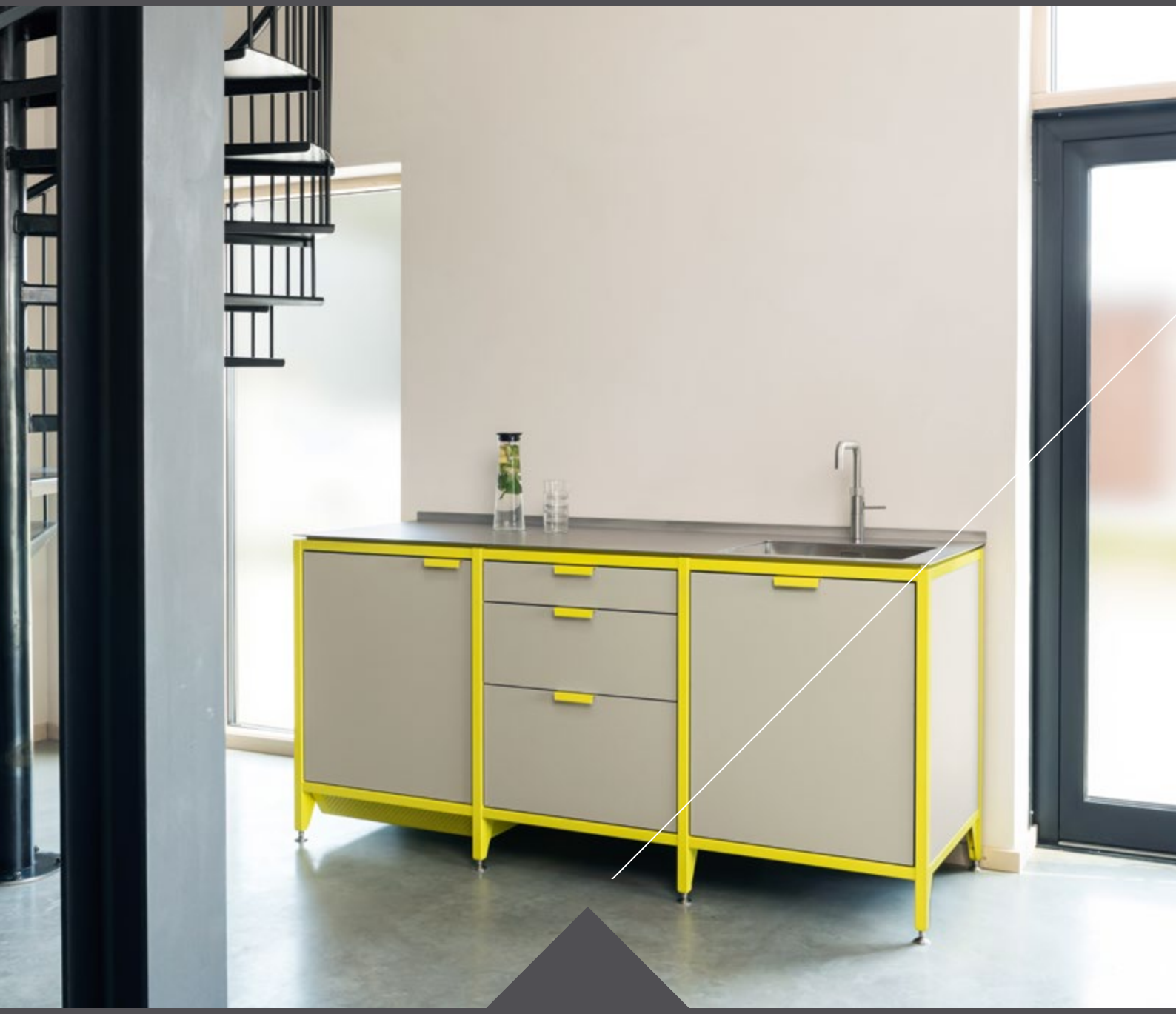
Je nach Planung, Maße und Material kostet eine WERK Modulküche im Schnitt zwischen 20.000 und 40.000 Euro, inklusive Geräte, und lässt sich perfekt mit dem übrigen Jan Cray-Möbelsortiment ergänzen. Über den online Küchenkonfigurator erhält der Kunde eine konkrete Preisidee und aussagekräftige Skizze.

Ob in Küche oder Wohnraum, Büro oder Coworking-Space, Bar oder Café – die hochwertigen und individuell skalierbaren Designermöbel von Jan Cray entwickeln überall einen eigenständigen Charakter. Eben überall dort, wo sich die Formgebung von Möbel und Küche entfalten kann.

www.jancray.de

AUSGEZEICHNETES KÜCHENDESIGN





„DAS MINIMALISTISCHE, ELEGANTE DESIGN DER KÜCHE BESTICHT MIT EINEM INDUSTRIELLEN CHARME UND VIELEN CLEVER GELÖSTEN DETAILS, DIE FÜR EIN HOHES MASS AN KOMFORT UND FLEXIBILITÄT SORGEN."

JAN CRAY

HANSEATISCHE MODERNE

Weit über die Grenzen Hamburgs gilt das Studio TH2 Torsten Hallmann Interior Design als eine der ersten Adressen für Innenarchitektur und Raumgestaltung.

Fotos: Matthias Emminger

TORSTEN HALLMANN, THORSTEN EIM UND JAN-NICLAS STUEWER – DAS IST TH2

Das neue Haus befindet sich in einem der schönsten Orte von Hamburg, in Harvestehude. Und bereits zum zweiten Mal durfte Torsten Hallmann und sein Team die Wohnwelt seiner Kunden zur Perfektion komponieren. Diesmal war es das neue Heim für eine ganze Familie: Zwei kleine Kinder waren in der Zwischenzeit dazugekommen und es sollte gemütlich werden. In einem persönlichen Gespräch findet der Designer heraus, wie die genauen Lebensumstände und Wünsche seiner Kunden sind. Zur ersten Interiorgestaltung Jahre zuvor, war das Design in schwarz/weiß und Chrom gehalten, konnte diesmal die Farbwelt von Putty in Hellgrau-Beige zum Einsatz kommen. Nachdem Torsten Hallmann sich ein Bild von dem Objekt in Harvestehude gemacht hatte, begann die Planungsphase im Büro von TH2. Hier werden die Konzepte für Farben und Material der Böden und Wände gefolgt von dem Möbel- und Lichtkonzept für das neue Zuhause entworfen. „Jede Planung ist neu, jede ist individuell. Unsere Konzepte sind nicht übertragbar. Es ist immer eine neue Kombination aus Menschen, die an diesem Ort leben in Verbindung mit ihren Vorstellungen und Wünschen, die sich im gemeinsamen Dialog herauskristallisieren", so der bekannte Interiordesigner.

Torsten Hallmann, Thorsten Eim und Jan-Niclas Stuewer – das ist TH2. Das Interior Design Studio wurde 2001 ins Leben gerufen und steht seit jeher für Leidenschaft und Individualität, für perfekt aufeinander abgestimmte Stilkonzepte, für Funktionalität mit Stil, für besonderen Service und für unverwechselbare Qualität, die man nicht nur sehen kann. Sie ist auch spürbar. Das Entwerfen und Ausarbeiten von Einrichtungskonzepten und Sonderanfertigungen ist das Spezialgebiet von TH2. Dabei geht das Trio stets mit einem besonderen Blick durch die Welt und schafft eine durchkomponierte Designgestaltung bis in die Tiefe: Von den Möbeln und Leuchten, über Geschirr bis zum Handtuch – natürlich alles in allerfeinster Qualität, perfekt aufeinander abgestimmt. Immer ist es ein besonderer Mix aus der eigenen TH2-Kollektion in Verbindung mit ausgewähltem Luxus-Interior bekannter Marken, die die Designer zu einer inspirierenden und stilvollen Symbiose verwandeln. „Gern übernehmen wir die Gesamtgestaltung bis ins kleinste Detail, das schätzen unsere Kunden sehr", erklärt Torsten Hallmann. Nicht selten ziehen sie nur mit der eigenen Kleidung und persönlichen Dingen in das von TH2 geschaffene neue Zuhause ein. ▸

STILVOLLES INTERIOR FÜR EIN GEMÜTLICHES AMBIENTE

PERFEKTE SYMBIOSE VON STIL UND DESIGN

Die zwei zusammengelegten Wohnungen im Erdgeschoss des Neubaus bilden gemeinsam rund 350 Quadratmeter. Wobei die ineinanderfließenden Bereiche Wohnen, Essen, Kochen alleine 100 Quadratmeter der Fläche ausmachen. Die klassische Einrichtung des Wohnzimmers besteht aus einer Komposition ausgewählter Designermöbel – aus der eigenen Kollektion TH2 und bekannter Marken. Die große Sitzlandschaft aus der eigenen Herstellung, ist perfekt für die ganze Familie. Hier freut sich Groß und Klein auf entspannte Zeiten. In harmonischer Abstimmung auf die Wohnlandschaft, wurden unterschiedliche Kissen-Dessins aus dem Hause Hermes gewählt. Gemeinsam mit den Lampen aus der TH2-Kollektion und dem großen 140x140 cm Couchtisch, ebenfalls nach eigenem Entwurf gefertigt, bildet das stilvolle Interior das besonders gemütliche Ambiente. In der Schrankwand findet sich der raffinierte Materialmix, der sich im gesamten Bereich von Wohnen, Kochen und Essen widerfindet: Lederbezogene Schranktüren und Rückwände, die mit Stofftapete versehen sind, damit der große Fernseher nicht so präsent ist und eher im Hintergrund bleibt.

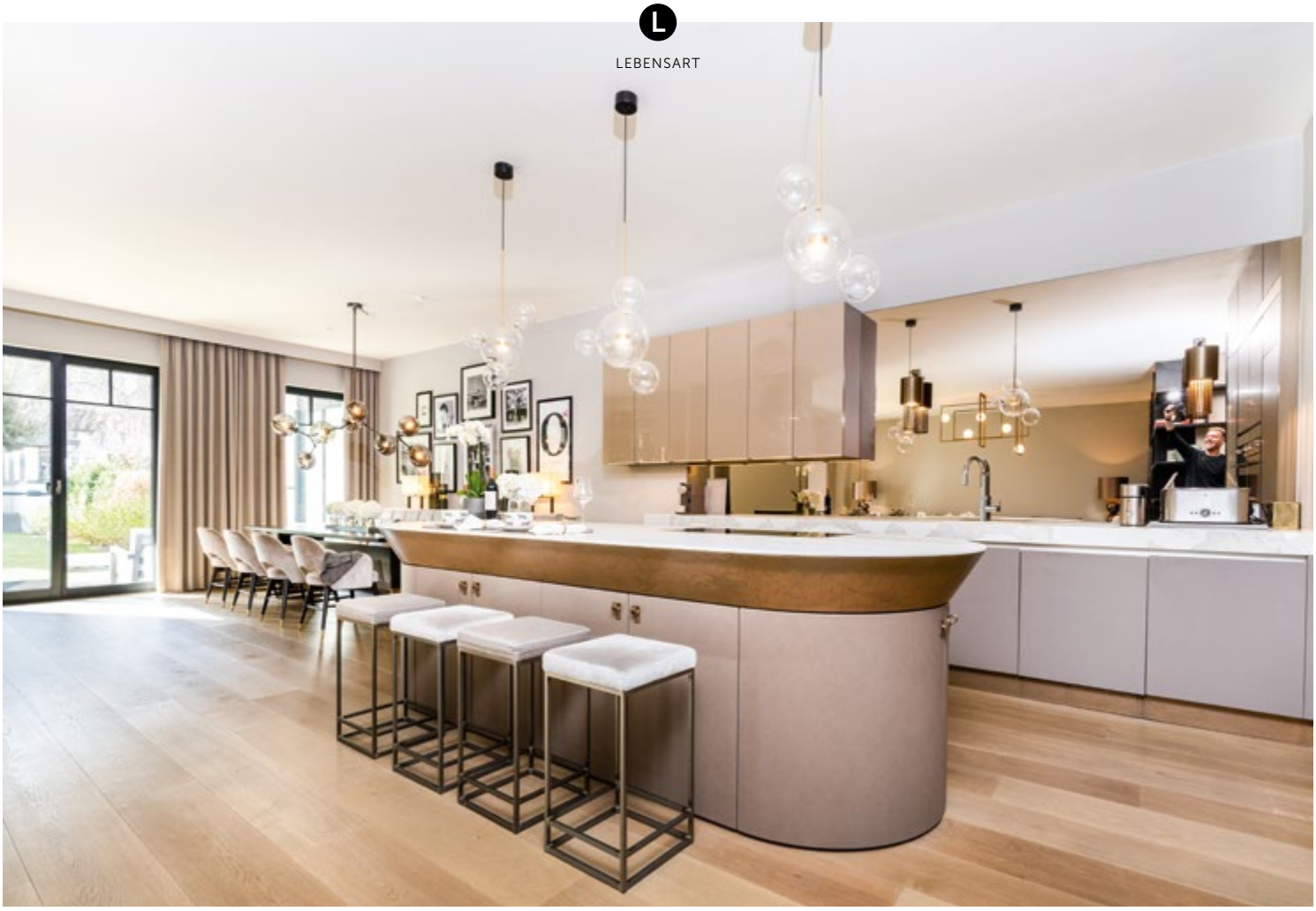
Im Mittelpunkt des gesamten Wohnraumes befindet sich die Küche. Sie sollte nicht wie eine Küche im eigentlichen Sinne wirken und wurde vom Tischler nach den Entwürfen der Designer speziell angefertigt. Mit Bronze-Elementen, Marmor-Oberfläche und lederbezogenen Fronten stellt der ovale Tresen das besondere Highlight dar. Die Kundin hat ein besonderes Faible für Materialmix und so finden sich weiterhin eine verspiegelte Rückwand und Fronten sowohl in Hochglanz, aber auch Matt lackiert. ▸

INTERIORDESIGN PAR EXCELLENCE

Auch in dem Esszimmer, das der Küche angrenzt, finden sich sämtliche Stilelemente, die in dem übrigen Lebensraum zum Einsatz kommen. Ein Kamin, der zu allen Seiten geöffnet ist, verbindet alle Räumlichkeiten miteinander. Um dem Eindruck eines Konferenztisches zu umgehen, bilden nicht nur Stühle die Sitzmöglichkeiten der Familie. Besondere Gemütlichkeit strahlt hier die Bank aus der eigenen TH2-Herstellung aus, die mit einer Tiefe von 70 cm zum Relaxen bei Tisch für die gesamte Familie einlädt. In hellem Grau farblich zum Rest des Raumes aufeinander abgestimmt, bilden sie die besonderen Sitzgelegenheiten an dem Tisch aus Esche. Die Bar im hinteren Teil unterstreicht die schöne gemütliche Stimmung des Raumes. Hinter sämtlichen lackierten Fronten und dem gebürsteten Messing im unteren Bereich verstecken sich Gläser und Kühlmöglichkeiten.

Mit feinem Gespür für Trends, Design und Stil verwandelt TH2 Torsten Hallmann Interior Design raffiniert und stilsicher einzigartige Räume, die auf die Besonderheit und Wünsche ihrer Kunden perfekt abgestimmt sind. Und einen ersten Eindruck erhalten sie im Showroom in Hamburg – wenn sie die Arbeit der Interordesigner nicht schon in einem vorausgegangenen Projekt kennengelernt haben.

www.th2.de



EINZIGARTIGE RÄUME, PERFEKT ABGESTIMMT AUF DIE BESONDERHEITEN DER KUNDEN

TRANSFORMIERTE **VIELSCHICHTIGKEIT**

Fotos: Josh Bertsch

8.10.2021, 7:57H Kohle, ÖlpastelL auf Leinen, 200 x 154 cm, 2022

In der Auseinandersetzung mit sich selbst überträgt Janine Seelen Spannung und Stimmung von Alltagsmomenten im Raum in vielschichtige Malerei. Die Stimmung und Kunst ihrer Werke gehen auf den Betrachter über und laden zum Innehalten ein.

BETRACHTER KÖNNEN SICH IHREN WERKEN NUR SCHWER ENTZIEHEN

Schnelle, klare und bewegte Bilder auf Bildschirmen bestimmen unseren Alltag. Dem gegenüber stehen die Werke von Janine Seelen, die das Gegenteil kommunizieren. In ihrer Malerei hält sie das Momentum des Alltäglichen und seine Stimmung im Raum fest.

Als Grafik Designerin ist Janine Seelen mit dem Festhalten von Bildern und Szenarien sowie mit dem Medium Papier sehr wohl vertraut. Nach über 25 Jahren als Creative Director in ihren eignen Grafik Designstudios in New York und Hamburg, tauschte sie 2018 das Mauspad gegen Ölpastell und Pinsel, um Leidenschaft und Freiheit zu leben. „Nur ich treffe Entscheidungen. Niemand steht zwischen mir und meiner Arbeit. Auf dem Blatt vor mir findet die Auseinandersetzung mit mir selbst statt. Alles von mir geht ungefiltert in mein Werk über", so die Malerin über ihre Arbeit, die auch als Energiearbeit bezeichnet werden könnte. „Denn sowohl bei der Übertragung der eingefangenen Energie in das Bild selbst als auch während der Kommunikation zwischen Kunstwerk und Betrachter, entsteht ein enger energetischer Austausch."

Sie malt, zeichnet, kratzt ab, fügt hinzu und sie sitzt, hört und schaut ihrem Bild bei seiner Entstehung zu – dieser Prozess wiederholt sich so lange bis das Werk vollendet ist. So entstehen Objekte, Raumszenen und Lichtstimmungen auf großformatigen Papieren und Leinwänden, festgehalten in vielschichtiger

13.05.2020, 15:54H Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 100 x 70 cm, 2021

13.05.2021, 15:51H Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 100 x 70 cm, 2021

UND DAS EINE WERK IST VOLLENDET, WENN ES GENUG IST

05.11.2019, 17:14H Kohle, Ölpastell, Pastellkreide auf Papier, 180 x 127 cm, 2019

27.09.2020, 07:57H Kohle, Ölpastell,Pastellkreide auf Papier, 200 x 150 cm, 2021

VOM SUCHEN UND FINDEN DES URSPRUNGS

Malerei. Seelen transformiert fotografische Momentaufnahmen ihrer Umgebung mit Kohle, Öl- und Soft Pastell. Durch die vielen strukturierten Farbschichten und sich überlagernden Flächen, übertragen sich die am Originalort empfundene Stimmung so stark auf den Betrachter, dass er sich dem Motiv und der festgehaltenen Atmosphäre nur schwer entziehen kann. So wie Gerüche und Geräusche, ist Raum mit Gefühlen und Erinnerung verbunden – nicht fassbar, schwer zu benennen jedoch vertraut. Vor allem Stimmungen im Morgengrauen und in der Abenddämmerung sind für Janine Seelen inspirierende Zustände, mit denen sie sich in ihren Arbeiten auseinandersetzt.

„Mein Arbeitsprozess beginnt mit der Analyse des Raumes. Alles, was uns umgibt, trägt eine ganz eigene Energie mit sich: ein Grundstück, ein Haus, ein Zimmer, eine Szene. Diese Kontaktaufnahme beinhaltet auch die Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Besitzer oder ehemaligen Bewohnern." Manchmal kennt sie den Ort seit langer Zeit. Oftmals spürt und erlebt sie die Energie bereits innerhalb weniger Minuten. „Fasziniert, mit viel Respekt, lasse ich die Atmosphäre auf mich wirken. Ich sitze, beobachte, kommuniziere, mache Fotos, verlasse den Ort, lese, schreibe, kehre zurück, skizziere. Ich nehme mir die Zeit, die es braucht. So finde ich mich im Netzwerk meines Motivs wieder, in dem alles zueinanderfindet und die Dinge miteinander in Verbindung treten. Das ganzheitliche Wissen um diesen Ort empfinde ich als wohltuend."

Es ist das Experimentieren mit unterschiedlichen Medien und die Erfahrung, wie die Gefühle und Gedanken der Malerin durch andere interpretiert werden – das ist das zentrale Verständnis von Kunst der Janine Seelen. Und wann ist ein Bild fertig? „Ich sitze davor und schaue, was und ob es noch etwas braucht. Bekomme ich keine Antwort fange ich das nächste Bild an und arbeite so an bis zu drei Bildern." Und das eine Werk ist vollendet, wenn es genug ist.

www.janineseelen.com

ARCHITURA

01 23 | 6. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH
Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5, vom 01.02.2023. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach
Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings
Service Telefon: T 02204 98799-32
Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de
Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.
T 0178 8826450, birgit.franke@architura.de
Redaktion: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings
Anzeigen: Muriel Rother
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings
Lektorat: Muriel Rother

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann
Gestaltung und Bildredaktion: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck: medienzentrum süd, Köln
Gesamtauflage: 16.000 Exemplare

MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.

× 36 y 52

#1861

Out of 3.528

WERDE TEIL EINES EINZIGARTIGEN PROJEKTES!

Sichere Dir Dein Lieblingsstück vom Kölner Dom als digitales Unikat. Mit Deinem NFT-Invest unterstützt Du gleichzeitig den Erhalt dieses einmaligen Weltkulturerbes, dessen baulicher Erhalt jedes Jahr 7 bis 8 Mio. Euro kostet.

DOME COLOGNE NFT

Support and invest:
www.domecolognenft.com

PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf **metten.de**

METTEN
stein+design®